

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1931**

17.8.1931 (No. 189)

# Karlsruher Zeitung

## Badischer Staatsanzeiger

Verantwortlich für den redaktionellen Teil und den Staatsanzeiger: Chefredakteur G. A. M. e. n. d. Karlsruhe

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14  
Fernsprecher Nr. 953 und 954  
Postfachkonto Karlsruhe Nr. 3515

Bezugspreis: Monatlich 3,25 RM. einschließlich Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pf.; Samstag 15 Pf. — Anzeigengebühr: 14 Pf. für 1 mm Höhe und ein Elementarbreite. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifmäßiger Rabate, der als Kassennachzahlung gilt und demgemäß werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Amtliche Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karl-Friedrich-Straße 14, zu senden und werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Klageerhebung, zwingender Vortreibung und Kontostundenverfall fällt der Rabat fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — In Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung, Auslieferung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in denen unserer Lieferanten, hat der Interzent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telephonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur je bis 25. auf Monatsabschluss erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger: Zentralhandelsregister für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Badische Kultur und Geschichte, Badische Monatsblätter, Amtliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags.

### Was kommt nach dem Hoover-Jahr? Deutschland wird die Revision des Versailler Diktats verlangen

Die Frage, was geschehen werde, wenn das Hoover-Jahr abgelaufen sei, wird in Washingtoner Kreisen lebhaft erörtert. Einer Meldung der „New-Yorker Evening Post“ zufolge herrscht in maßgebenden Wallstreetkreisen die Ansicht, daß die Welt niemals zu der Basis zurückkehren werde, die vor dem Vorschlag Hoovers, einen Zahlungsausschub der bestehenden Kriegsschulden zu gewähren, bestand. Persönlichkeiten, die kürzlich aus Europa zurückkehrten, hätten erklärt, dies sei eine in allen großen Hauptstädten angenommene Tatsache. Diese Persönlichkeiten seien der Ansicht, daß, wer etwa vermute, Deutschland könnte oder würde in eine Rückkehr zu der alten Zahlungsbasis einwilligen, die Sachlage nicht genau geprüft habe. Sie seien weiter der Überzeugung, daß sich Deutschland, falls es die Zahlungen auf der vorherigen Grundlage wieder aufnehme, in einer schlimmeren Lage befinden würde, als vor dem Moratorium, da es dann auch noch die hinzukommende Last der aufgeschobenen Zahlungen zu tragen hätte. Nach Ansicht dieser Kenner der Sachlage werde Deutschland wahrscheinlich um eine Revision des Versailler Vertrages nachsuchen, und es werde angenommen, daß diese Revision wahrscheinlich zur Sprache gebracht werden würde, bevor das Moratoriumsjahr abgelaufen sei.

### Der aufgeschobene Berliner Besuch Eine französische Stimme

W.D. Paris, 17. Aug. (Tel.) Zur Vertagung der Reise der französischen Minister nach Berlin schreibt die „Volonté“: Die Vertagung wird wahrscheinlich keine unangenehmen Folgen haben. Die Rolle der Genfer Verhandlungen besteht darin, das Gelände zu ebnen. Wenn diese Säuberung durchgeführt sein wird, wird man genau sehen, in welchem Grade die vorgelegenen Berliner Besprechungen die etwaigen Lücken der Genfer Verhandlungen zu ergänzen haben. Dr. Brüning hat erklärt, daß Europa eine Zusammenarbeit braucht, die weit über alles geht, was bisher durchgeführt wurde. Nichts ist richtiger als das, und wenn der Reichskanzler eine gemeinsame Festsetzung internationaler Preise für die Waren gleicher Güte sowie das Studium der Zolltarife und eine Bemühung gegen die „Häuserhöhle“ der internationalen Wirtschaftskonturrenz vorzieht, hat er gewiß recht. Es ist höchste Zeit, daß man dieser vorausschauenden Bewegung Leben gibt. Diese Aufgabe fällt zunächst den Genfer Organismen zu, die in vierzehn Tagen das Wort haben werden. Es ist gut, daß man dann in Berlin die Steine beschafft, die man in Genf noch nicht in den Hausbau einfügen konnte.

### Der Ehrenbegehren von 1871 Eine Falschmeldung über den Reichspräsidenten

M. Berlin, 17. Aug. (Priv.-Tel.) Ein Pariser Blatt meldete, daß, als der französische Vorkämpfer in Berlin, De Marguerite, dem Reichspräsidenten von Hindenburg den Abschiedsbesuch abstattete, der Vorkämpfer von Hindenburg einen 1871 angeblich vom Reichspräsidenten selbst erbetenen Ehrenbegehren erhalten habe. Falls ist daran zunächst, daß der Vorkämpfer bereits seinen Abschiedsbesuch gemacht habe. Er ist offiziell noch im Amt tätig. Mit dem Ehrenbegehren befaßt es sich aber folgendermaßen: Zum letzten Geburtstag wurde Hindenburg von den Erben eines preussischen Offiziers dieser einem französischen General 1871 abgenommene Ehrenbegehren als Geschenk angeboten. Hindenburg nahm ihn unter der Bedingung an, daß er ihn den Erben zustellen dürfe. Als de Marguerite im Oktober Hindenburg das Beileid der französischen Regierung zu dem Grubenunglück in Alsdorf ausdrückte, hat ihm Hindenburg den Ehrenbegehren übergeben. Da die Erben des Generals nicht aufzufinden sind, ist er dem französischen Zeughaus überwiesen worden.

### Beginn des Woldemaras-Prozesses Der frühere Diktator von Litauen vor Gericht

W.D. Kowno, 17. Aug. (Tel.) Der Hoherratsprozeß gegen Woldemaras und 22 seiner Anhänger begann heute vormittag vor dem Kownoer Kriegsgericht unter Ausschluß der Öffentlichkeit und der Presse. Nach Aufruf und Feststellung der Angeklagten und Zeugen wurde von zwei Verteidigern der Antrag auf Vertagung gestellt, da zwei wichtige Zeugen nicht erschienen sind. Dieser Antrag wurde abgelehnt. Über einen Antrag des Offizialverteidigers von Woldemaras, den Prozeß aus formaljuristischen Gründen zu vertagen, wird später beraten werden. Zur Zeit ist man mit der Verlesung des umfangreichen Anklageaktes beschäftigt. Die heutige Verhandlung wird voraussichtlich bis in die späten Abendstunden dauern. In den geistigen späten Abendstunden erfolgten verschiedene Hausdurchsuchungen bei einigen als Anhänger Woldemaras bekannten Personen. Insgesamt sollen 12 Verhaftungen erfolgt sein.

Die Beisetzung der Berliner Polizeioffiziere. An der Beisetzung der beiden von den Kommunisten in Berlin ermordeten Polizeioffiziere, die heute, Montag, stattfindet, wird die Reichsregierung offiziell teilnehmen. Als ihr Vertreter wird Reichsinnenminister Dr. Wirth Kränze an den Särgen niederlegen.

### Letzte Nachrichten Die Bankprobleme Beratung mit Sachverständigen

W.D. Berlin, 17. Aug. (Priv.-Tel.) Wie wir erfahren, beschäftigt sich der Wirtschaftsausschub der Reichsregierung, dem außer den beteiligten Reichsministerien auch Vertreter der Reichsbank und der preussischen Staatsregierung angehören, weiter vorwiegend mit der Frage, wie die Verhältnisse im Bankgeschäft geregelt werden sollen. Dabei handelt es sich bekanntlich um die Schaffung einer Bankenaufsicht. Da alle hiermit zusammenhängenden Probleme außerordentlich kompliziert sind, hat der Wirtschaftsausschub jetzt eine Reihe von Sachverständigen herangezogen, die ihn bei der Ausarbeitung der Vorlagen beraten soll. Es handelt sich dabei um folgende neun Persönlichkeiten: Geheimrat Schmitz von der I. G. Farben, den früheren Reichsfinanzminister Hilferding, den Bankier Friedmann, Köln, den Genossenschaftler Prof. Stein, den Münchener Nationalökonom Adolf Weber, Staatssekretär a. D. Dernburg, den Direktor Friedrich Reinhardt von der Commerz- & Privatbank, den Präsidenten der Pommerischen Landwirtschaftskammer, von Flemming, und den badischen Industriellen Sackesberger. Bei der Zugabe dieser Sachverständigen handelt es sich keineswegs, wie ein Berliner Mittagsblatt es darstellt, um einen „Reiner-Ausschub für das Bankgewerbe“, sondern nur um die sachverständige Vorbereitung der Regelung, die das Reichskabinett später beschließen wird. Dieser Ausschub soll — wie von anderer Seite gemeldet wird — nicht etwa eine Enquete veranstalten, sondern eine Reihe von sofort praktischen Vorschlägen machen. Es handelt sich dabei 1. um den Anteil des Reichs an der Dresdner und der Danziger Bank und dessen Verwendung, 2. um die Bankenaufsicht und 3. um die Bewertung der Erfahrungen, die man bei der letzten großen Krise gemacht hat. Dieser Ausschub soll nicht etwa selbst die Bankenaufsicht näher übernehmen.

### Die Verhandlungen mit den Gemeindearbeitern

W.D. Berlin, 17. Aug. (Priv.-Tel.) Die Verhandlungen mit den Gemeindearbeitern haben heute im Reichsarbeitsministerium begonnen. Es handelt sich um Schlichtung der Gegensätze zwischen dem Kommunalarbeiterverband und dem Gesamtverband der Arbeitnehmer der öffentlichen Betriebe. Den Differenzen liegt zugrunde die auf der Verordnung vom 5. Juni 1931 beruhende Erklärung der Arbeitgeber, daß die Löhne der Gemeindearbeiter jenen der Reichsarbeiter angeglichen werden sollen. Der Reichsarbeitsminister hat beide Parteien geladen und will versuchen, eine Tarifregelung herbeizuführen.

### Die Einlösung von Reichsmarknoten in der Schweiz

W.D. Zürich, 17. Aug. (Priv.-Tel.) Da die Reichsbanknoten in der Schweiz wieder an sämtlichen Bankstellen zum Tageskurs eingewechselt werden können, hebt die Schweiz Nationalbank die für Reduktion der Reichsbanknoten zu festen Kursen befohlene Einlösung von Reichsmarknoten auf.

### Der spanische Verfassungsentwurf Auflösung der religiösen Orden

W.D. Paris, 17. Aug. (Tel.) Die Hauptartikel des spanischen Verfassungsentwurfes werden in einer Madrider Agenturmeldung charakterisiert. Spanien bildet eine demokratische Republik. Die Befugnisse sämtlicher staatlichen Organe gehen vom Volke aus. Die Bildung autonomer Bezirke innerhalb des spanischen Staates wird unter bestimmten Bedingungen zugelassen, doch geht das Recht des spanischen Staates den Rechten der autonomen Landesteile vor. Es gibt keine Staatsreligion. Sämtliche Religionsgemeinschaften unterstehen den allgemeinen Gesetzen des Staates. Der Staat darf auf keinen Fall die kirchlichen und religiösen Vereinigungen und Institutionen wirtschaftlich begünstigen. Sämtliche religiösen Orden werden aufgelöst und ihr Vermögen geht auf den Staat über. Sämtliche Spanier sind vor dem Gesetze gleich. Die Gleichberechtigung beider Geschlechter wird anerkannt. Die Gewissens- und Religionsfreiheit wird proklamiert. Sämtliche Spanier beiderlei Geschlechts genießen vom 21. Lebensjahre an das aktive und vom 23. Lebensjahre das passive Wahlrecht. Der Volksschulunterricht wird als Aufgabe des Staates bezeichnet. Er ist obligatorisch und kostenlos und wird auf laizistischer Grundlage erteilt. Die neuen Cortes werden nach allgemeinem, gleichem, direktem und geheimem Wahlrecht gewählt. Der Präsident der Republik wird gleichfalls in allgemeiner, gleicher, direkter und geheimer Wahl gewählt. Wählbar sind nur Spanier, die das 40. Lebensjahr erreicht haben und im Besitze der bürgerlichen und politischen Rechte sind. Die Wahlperiode des Präsidenten läuft sechs Jahre.

### \* Reichskanzler Dr. Brüning

hat dieser Tage mit dem Chefredakteur der „Daily Mail“ eine Unterhaltung gehabt, und zwar, wie neuerdings halbamtlich betont wird, eine ganz zwanglose Unterhaltung. Der Londoner Publizist hat die Äußerungen Brünings in der Form eines regelrechten Interviews wiedergegeben und dabei einzelne scharfer formuliert, als sie in Wahrheit gelaute haben. Ganz bestimmt hat der Reichskanzler nicht gesagt, er habe niemals viel von großen internationalen Sitzungen, wie z. B. denen des Völkerbunds, gehalten, er sei viel mehr von dem Wert persönlicher Besprechungen zwischen den Ministerpräsidenten der einzelnen Länder überzeugt. Bestimmt hat Dr. Brüning sich, was den Völkerbund betrifft, wesentlich vorsichtiger ausgedrückt, etwa dahingehend, daß erfahrungsgemäß schwierige und konfliktträchtige Probleme nicht in großen Sitzungen, sondern besser auf dem Wege vertraulicher Besprechungen gelöst werden können. Auch ist nicht anzunehmen, daß Dr. Brüning durch den Mund des Londoner Journalisten einen regelrechten Appell an die verantwortlichen Staatsmänner Europas gerichtet habe, sobald wie möglich zusammenzukommen, um die Preise für Waren gleicher Qualität festzusetzen und den vernichtenden Konkurrenzkampf auszuschalten. Auch hier wird sich Dr. Brüning in anderer Form ausgedrückt haben.

Was dagegen den übrigen Teil seiner Äußerungen betrifft, so sind sie wohl ihrem Sinne nach richtig wiedergegeben worden. Denn sie entsprechen ganz und gar dem, was man bisher aus dem Munde Dr. Brünings vernommen hat. Der kommende Winter wird einer der schlimmsten für ganz Europa werden, und Deutschland wird ihn am meisten zu spüren bekommen. Auch der Reichskanzler richtet sich auf die Möglichkeit eines Anschwellens der Arbeitslosenziffer auf etwa 7 Millionen ein. Und helfen kann Europa allerdings nur eine gemeinsame Arbeit zur Bekämpfung der großen Krise. Und dazu sei die Wiederherstellung des politischen Vertrauens und die Sicherung des Friedens die wichtigste Voraussetzung.

Die Gründe der gegenwärtigen Schwierigkeiten Europas erblickt der Reichskanzler sehr richtig vor allem in vier Punkten, in der Überindustrialisierung der kleineren Staaten, in der Abnahme der Kaufkraft in Indien und China, in den hohen Zollmauern in der ganzen Welt und in der Art und Weise der deutschen Reparationszahlungen. Bei der Suche nach besseren Ausichten werde man immer wieder auf den Vertrag von Versailles stoßen. Den Kommunismus müsse man als die größte Gefahr betrachten. Was die parlamentarische Lage in Deutschland anlangt, so werde der Reichstag im Herbst wieder zusammentreten, aber es bestehe kaum die Notwendigkeit, daß er lange zusammenbleibe.

Das alles sind Äußerungen, deren Sinn und Berechtigung wahrlich gut fundiert sind. Und, auch wenn der Reichskanzler gemeint hat, daß das viele Neben vom Kriege am ehesten geeignet sei, die Kriegsgefahr zu verstärken, so hat er damit zweifellos recht; und sicherlich ist das Kriegsgerede in Europa zwischen 1911 und 1914 auch mitschuldig an der Katastrophe gewesen. So, wie es der Vertreter der „Daily Mail“ berichtet, daß der Kanzler das Kriegsgerede schließlich für den Ausbruch des Weltkrieges verantwortlich gemacht habe, trifft sein Vermerk selbstverständlich nicht zu.

Am meisten wird übrigens zur Zeit in Frankreich vom Kriege geredet, während bei uns in Deutschland kein Mensch davon spricht. Sogar die beiden offiziellen Führer des Stahlhelms haben kürzlich auf ihr Ehrenwort versichert, daß der Stahlhelm nicht im mindesten an einen Nebankkrieg denke, zumal Deutschland gar nicht in der Lage sei, einen Krieg zu führen. Man darf hinter Äußerungen und Artikel, die eine noch stärkere Betonung des Standpunkts der nationalen Würde predigen, nicht immer gleich Kriegsgefahr vermuten. Man lese jedenfalls einmal, was noch vor 14 Tagen der französische Kriegsminister, Herr Maginot, in einer Rede vor den ehemaligen französischen Frontkämpfern des Departements Meuse erklärt hat! Er sagte:

„Ich kann nicht annehmen, daß wir vor einem Volke kapitulieren, das es immer verstanden hat, sich diejenigen Gelder zu verschaffen, die es notwendig hat, um seine kriegerischen Bedürfnisse zu befriedigen. Verteidigen wir unser Gold, verteidigen wir unsere Währung! Was unsere militärischen Kräfte betrifft, so sind diese in meiner Gut. Im Moment erfordert die Aufrechterhaltung des Friedens unablässige Anstrengungen. Zwei Bedingungen müssen erfüllt werden:

Die friedliebenden Länder müssen stark bleiben. Die feindlichen Länder aber haben zu schwächen. Wir gehören nicht zu den Besiegten, wir gehören zu den Siegern.

Aus diesen Sätzen spricht allerdings eine durch und durch kriegerische Mentalität. Und diese Geistesverfassung erscheint gewiß nicht dadurch in milderem Lichte, daß Herr Maginot versucht, das bis an die Zähne bewaffnete Frankreich als friedlich und das völlig entwaffnete und praktisch für einen Krieg gar nicht in Frage kommende Deutschland als kriegerisch hinzustellen.

### Kurze Nachrichten

**Keine Verzichtsufforderung an die Großpensionäre.** Durch die Presse geht eine Meldung, in der davon die Rede ist, daß die Großpensionäre in eingeschriebenen Briefen vom Reichsfinanzministerium aufgefordert worden seien, auf einen Teil ihrer Pension zu verzichten. Auf diese Briefe sollen bisher nur zwei Generale (v. Deimling und v. Schönau) geantwortet haben. Aus Kreisen des Reichsfinanzministeriums erfahren wir, daß weder eingeschriebene noch gewöhnliche Briefe versandt wurden. So entfallen auch alle in der Presse gemachten Kombinationen über Rückgabe der Briefe und Beschwerde beim Reichspräsidenten.

**Sparmaßnahmen des Hamburger Staates.** Der Hamburger Senat hat zur Beseitigung seines Defizits im außerordentlichen Haushalt, das sich auf etwa 85 Millionen Reichsmark bezieht, beschlossen, durchgreifende Sparmaßnahmen durchzuführen. Zum 15. September soll die Zahl der Senatoren und Staatsräte vermindert werden. Weiter ist beabsichtigt, die öffentlichen Arbeiten einzustellen, um eine Neuorganisation der Gehälter, Löhne und Arbeitsbedingungen durchzuführen. Diese Sparmaßnahmen sollen etwa 25 Millionen Reichsmark zur Verfügung stellen. Um den Rest des Defizits auszugleichen, sind weitere Maßnahmen beabsichtigt. Die Gesamtsumme der Hamburger Verschuldung beträgt zur Zeit 420 Millionen Reichsmark.

**Eine Länderkonferenz in Oldenburg.** In Oldenburg wird am Dienstag eine interne Länderkonferenz mitteldeutscher und norddeutscher Länder stattfinden. Es werden sich an der Besprechung beteiligen: die Ministerpräsidenten und Finanzminister der Länder Oldenburg, Braunschweig, beide Mecklenburg, Thüringen, Anhalt, Schaumburg-Lippe und Lüneburg. Der Hauptgegenstand der Beratungen werden Finanzfragen sein. Ähnliche Besprechungen haben bereits zweimal stattgefunden, das letztemal in Dessau. Vorher in Schwerin.

**Politische Zusammenstöße in Köln und Leipzig.** In der Nacht zum Sonntag kam es in Köln am Römerturm zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten zu Zusammenstößen. Ein Kommunist wurde hierbei durch Messerhiebe verletzt, so daß er in ein Krankenhaus eingeliefert werden mußte. — In Leipzig griffen Kommunisten am Sonntag sozialdemokratische Flugblattverteiler an, von denen sie einen durch einen Lungenstich tödlich nicht erträum durch einen Halsstich verletzten. Auch ein Unbeteiligter wurde durch Messerhiebe schwer verwundet. Heute, Montag, wurde als der Messerstecher ein 18 Jahre alter Arbeiter namens Kroll festgenommen.

**Mahnahmen gegen die Basler Kommunisten.** Auf Grund des kürzlich in Kraft getretenen § 67a des Polizeistrafgesetzes ist die auf Freitagabend 8 Uhr von der „Kommunistischen Jugend“ angelegte Demonstration polizeilich verboten worden. Die Duldung, in welcher der „Basler Vorwärts“, das Zentralorgan der kommunistischen Partei der Schweiz gedruckt wird, wurde am Freitagvormittag vorübergehend unter polizeiliche Bewachung gestellt, um die Veröffentlichung eines Aufsatzes zugunsten der Abhaltung der verbotenen Demonstration der kommunistischen Jugend wenn nötig zu verhindern.

**Bombenanschlag auf einen saarländischen Gemeindebeamten.** In das Treppenhaus des Leiters der Wollfabrikabteilung der Gemeindeverwaltung Dillingen, Retz, wurde eine Sprengbombe geworfen, die mit donnerähnlichem Knall explodierte. Die Bombe war mit hochexplosivem Sprengstoff geladen. Es wurde erheblicher Schaden angerichtet, aber niemand verletzt. Es scheint sich um einen Mordakt zu handeln.

### Karlshener Sommer-Operette

**„Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren“**  
Wir wollen es gleich sagen: Die verlockende, schier weltberühmt gewordene Singspielmelodie zu obigem Thema erscheint erst im Schlußakt. Leider werden freilich viele sagen, aber wenn es in erster Linie auf ein nettes Singspiel ankommt, wird sie selbst im dritten Akt noch vielzähliger und ausgiebiger erklingen. Denn ganz unerwartet ist nämlich dem Komponisten besagter Melodie, **Fredt Raymond**, samt seinen textlichen Mitarbeitern, **Bruno Horat-Walden** sowie **Fritz Köhner**, zu denen sich noch als Gesanglibrettist ein **Ernst Neubach** gesellt, ein glücklicher Wurf gelungen. Natürlich ist's nicht das moderne Studentenleben, das den glaubwürdigen Hintergrund der Handlung liefert, sondern man muß immerhin um 100 Jahre zurückschreiten. Doch damals in den, ach Gott, so seligen Zeiten, könnte sich diese romantische Geschichte zweifellos zugetragen haben, und ein Dichter, der inzwischen recht populär gewordene Verszeilen erfand, war kaum selbstamer wie ein Musiker, der die dazu gehörenden Kommerziellnoten so quasi aus dem Ärmel schüttelte.

Nun, der „Leo“ macht's, er heißt ja nicht umsonst „Macher“, und er ist im übrigen der fröhliche spiritus rector des Abends, zumal wenn er es mit **Villi Jank**, der nicht minder vergnügten Wirtin **Veronika**, „zur schönen Aussicht“ zu tanzen hat. Den zweiten Studiosus mimt **Walter Leberer**, auch ein trinkfester und mehr noch liebebedürftiger Gesell, der sogar mit einer richtigen Prinzessin anbandelt und durch **Irene Jekner** keineswegs den handesgemäß geforderten Korb erhält. Wenigstens weiß sogar deren herzoglicher Vater **Karlshens Löser**, teilselig die Sache so zu deinseln, daß sie republikanischen Ohren nicht unympathisch wirkt und ein für das Zeitalter der Reaktion allerdings neuentdecktes Moment von fühllicher Logik voraussetzt. Aber wir wollen eben in den Gefilden des Singspiels, wo es nicht so genau mit der historischen Treue genommen wird und wo schließlich auch der sentimentalen Melodie: „Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren“ vor allerwöhnenden Ende verholten werden muß, Abirgen vor einer Szenerie, die dank der vorseerfühlten Dekoration **Torken Sichts** an sich schon entzückend mittut und in **Riktor Pruscha** einen liebevollsten registrierlichen Freund gefunden hat. Zu den Erfolgen entscheidenden Teilhabern zählen u. a. noch **Karl Mehner**, **Otto Schniger**, **Dermine Stiegler**, **Amanda Kurr** sowie ein richtiger — Gel. Zum Anderen hat außerdem **Bruno Silber** als Dirigent ein großes Verdienst, weil er nicht müde wird, die fürmisch verlangten Takapos immer schmissiger zu servieren. Für den Rest ihrer Spielzeit dürfte sich jedenfalls unsere Sommer-Operette einen Haupttreffer gesichert haben. D. Sch.

### Der deutsche Außenhandel im Juli

#### Eine Viertelmilliarde Ausfuhrüberschuss

Die tatsächliche Einfuhr im Juli beträgt 538 Mill. RM. (von den ausgewiesenen 563 Mill. RM. sind rund 25 Mill. RM. als Überhöhung infolge der Lagerabrechnungen für bereits in vorangegangenen Monaten eingeführte Waren abzugreifen). Gegenüber dem Vormonat ergibt sich demnach im Juli ein tatsächlicher Einfuhrüberschuss um 69 Mill. RM., von dem etwa 40 Mill. RM. auf die Rohstoffe, 17 Mill. RM. auf die Fertigwaren und 12 Mill. RM. auf die Lebensmittel entfallen.

Die Ausfuhr ist von 713 Mill. RM. im Juni auf 792 Mill. RM. im Juli gestiegen; außerdem sind im Juli Reparations-Eachlieferungen im Werte von 35 Mill. RM. (Juni 33 Millionen Reichsmark) ausgeführt worden. Die Zunahme der Ausfuhr, die insgesamt 80 Mill. RM. beträgt, ist härter, als saisonmäßig zu erwarten war; sie entfällt fast ausschließlich auf die Fertigwaren, deren Abfuhr um 75 Mill. RM. gestiegen ist. Dabei ist bemerkenswert, daß der Preisindex für die ausgeführten Fertigwaren gegenüber dem Vormonat nur um etwa 1 v. H. gefallen ist.

Die Handelsbilanz für Juli schließt mit einem tatsächlichen Ausfuhrüberschuss von 254 Mill. RM. ab; einschließlich der Reparations-Eachlieferungen übersteigt der Wert der ins Ausland abgesetzten Waren die Einfuhr um 289 Mill. RM.

### Mietentwünsche der Beamten

ERN. Berlin, 17. August. (Priv.-Tel.) Im Kampf um die Senkung der Mieten wird jetzt aus Kreisen der führenden Beamtenorganisationen, des Deutschen Beamtenbundes, Stellung genommen. Man verweist auf eine Erhebung der Ortsstellen des Deutschen Beamtenbundes vom Herbst 1930, aus der hervorgeht, daß die Mietwohnungen mit 135 Prozent über der Höhe der gesetzlichen Miete (120 Prozent gegen 100 Prozent-Friedensmiete) liegen. Noch schwieriger sei die Lage bei den Neubauwohnungen, denn nach den angefertigten Ermittlungen liege der Durchschnitt der Miethöhe etwa bei 230 Prozent und schwante zwischen 150 Prozent und 300 Prozent. Schnelle Hilfe wird vor allem für die Neubauwohnungen gefordert.

Die Miete, so wird weiter ausgeführt, stehen heute in gar keinem Verhältnis mehr zu den Gesamteinnahmen, da sie häufig mehr als ein Drittel, ja fast die Hälfte des Gehaltes bei Neubauwohnungen ausmache. So wird eine Herabsetzung der Mieten in allererster Linie für die Neubauwohnungen gefordert.

### Auch ein „Rekord“

In welcher unermesslichen Weise immer noch ausländische Erzeugnisse Absatz auf den deutschen Märkten finden, zeigt die folgende Meldung eines römischen Berichterstatters des Reichsverbandes des deutschen Gartenbaues über die **Blumentoselfuhr**: Deutschland hat in der Saison 1930/31 einen neuen Rekord der Blumentoselfuhr aufgestellt, den man sich selbst in Italien nicht träumt hatte. Deutschland hat nämlich nahezu die Hälfte der gesamten italienischen Blumentoselfuhr dieses Wirtschaftsjahres abgenommen. Es kaufte 745 000 Doppelzentner Blumentoselfuhr, gegenüber 318 000 Doppelzentner im Vorjahr! Die italienische Gesamterzeugung von einer stark vergrößerten Anbaufläche betrug „nur“ 1 894 000 Doppelzentner. Davon wurden insgesamt 992 000 Doppelzentner ausgeführt, d. h. mehr als die Hälfte. Vier Fünftel dieser Ausfuhr gingen nach Deutschland, das dafür natürlich in Devisen oder in Gold zahlte. Die italienische Gärtnerei kann sich also wirklich nicht über schlechte Geschäfte mit dem verarmten Deutschland beklagen.

**Deutsche Lastautos für Sowjetrußland.** Aber Letland sind in den letzten Tagen mehr als hundert Lastautomobile aus Deutschland nach Sowjetrußland ausgeführt worden. Für die nächste Zeit sind bei den lettischen Eisenbahnen 580 deutsche Lastautomobile zur Beförderung nach Rußland angemeldet.

### Kleine Chronik

Gegen fünf von den im Zusammenhang mit der Untersuchung der Bülowplatz-Krawalle in Berlin festgenommenen 28 Kommunisten wurde Haftbefehl wegen Verdachts der Vorbereitung des Mordes der beiden Polizeioffiziere erlassen.

Der beschädigte Personenwagen des Basel-Berliner FD-Zugs 3 ist von den zuständigen Stellen in Erfurt unter Einziehung eines Schiedsachverständigen eingehend untersucht worden. Es hat sich kein Anhaltspunkt dafür ergeben, daß ein Attentat auf den FD-Zug vorliegt; es konnte nicht festgestellt werden, daß die Beschädigung der Glasscheibe auf Schüsse zurückzuführen ist. Tugendliche Projektil- oder Geschossteile konnten im Wagen nicht festgestellt werden.

Ein Arbeiter-Radfahrerverein war mit mehreren Motorbooten auf den Hürtssee hinausgefahren. Ein Boot schlug bei dem hohen Wellengang um, wobei sieben Personen ertranken.

Der Direktor der „Semperit“ in Wien (Österreichisch-amerikanische Gummiwerke AG.), **Ludwig Goldner**, hat sich von einem Balkon aus dem dritten Stockwerk auf die Straße gestürzt, wo er tot liegen blieb.

Zwei Banditen in Eisenbahneruniform drangen in den Kassenraum des Bahnhofs **Dombrowa** (Polen) ein, bedrohten den Beamten mit borgehaltenen Revolvern, inebeln ihn und raubten aus der Kasse 60 000 Zloty. Es gelang den Verbrechern, unangefochten zu entkommen.

Am Samstag, am Tage Maria Himmelfahrt, haben sich in Frankreich zahlreiche Unfallsfälle ereignet. Nach den Pariser Blättern wurden 15 Personen getötet und etwa 60 verletzt, darunter 37 schwer.

In Lyon ereignete sich in einem Mietshaus eine Explosion, die zehn Personen das Leben gekostet hat. Die Mutter der bei der Explosion gleichfalls ums Leben gekommenen **Vesperina** des Hauses hat ein Geständnis abgelegt, wonach ihre Tochter die Absicht gehabt hat, ihr Haus in Brand zu stecken, um die Versicherungssumme zu erhalten.

In Manchester war bei einer Razzia in einem Haus, wo Glücksspiele gespielt wurden, 15 Männer festgenommen worden. Darauf verurteilte eine Menge von über 2000 Personen, das Polizeigebäude zu stürmen und die Gefangenen zu befreien. Mehrere Polizisten wurden verletzt. 40 Personen mußten sich vor dem Polizeirichter verantworten.

Nach Mitteilungen des amerikanischen Gesandten in Peking sollen 31 Millionen Menschen durch die Überschwemmungen im **Hanghetales** schwer gelitten haben. Der Gesandte schätzt auf 10 Millionen die Zahl der Personen, die ihre Häuser verlassen mußten. Nach den Schätzungen des amerikanischen Konsuls in **Hanlan** sollen mehrere tausend Menschen ertrunken sein. Der Schaden soll etwa 150 Millionen betragen.

### Eine Höchstleistung der Katapult-Luftpost

#### Amerikapost mit 48 Stunden Vorprung in Deutschland ausgetragen

ERN. Berlin, 17. Aug. (Priv.-Tel.) Bei der letzten Überfahrt New York-Bremerhaven des Schnelldampfers „Europa“ des Nord. Lloyd, wurde von dem an Bord befindlichen Luft-Katapultflugzeug eine neue Höchstleistung für die Beförderung von Post aus den Vereinigten Staaten nach Europa aufgestellt. Am 8. August, morgens 6.30 Uhr Mittel-europäische Zeit, hatte die „Europa“ New York verlassen. Genau 4 Tage später, am 12. August, 6.30 Uhr früh, startete das Katapult-Flugzeug auf hoher See, 1200 Kilometer westlich Southampton, landete um 13 Uhr dort, und flog nach Abgabe der englischen Post um 14.30 Uhr von Southampton weiter. Um 16 Uhr wurde die für Holland bestimmte Post über Amsterdam abgeworfen, um 18.40 Uhr, die für Westdeutschland bestimmten Sendungen über Bremerhaven, so daß sie beispielsweise in Bremen noch am selben Abend ausgetragen werden konnten und am Abend des 12. August um 20.15 Uhr landete die Maschine in Warnemünde. Infolgedessen konnte in Berlin die Amerikapost bereits am 13. August morgens ausgetragen werden, während die „Europa“ erst am 14. August vormittags in Bremerhaven eintraf. Damit war ein Zeitgewinn gegenüber der regulären Dampferpost von etwa 48 Stunden gegeben. Die Besatzung des Katapultflugzeuges, einer Heinkel-Maschine, besteht aus dem Flugkapitän **Blankenburg** und den Funkerassistenzisten **Kirchhoff**.

### Eisenbahnkatastrophe in Steiermark

Der sogenannte **Römer-Schnellzug**, der am Sonntagvormittag um 8 Uhr in Wien eintrafen sollte, ist bei Gföhl, in der Nähe von Leoben (Steiermark) auf einen Güterzug aufgefahren. Mehrere Wagen wurden beschädigt, drei stürzten in die Mur. Nach den bisherigen Feststellungen wurden 12 Personen getötet und 4 lebensgefährlich verletzt. 6 weitere Personen wurden schwer, 30-40 mehr oder minder leicht verletzt.

Das Unglück ereignete sich in einer Kurve. Als der D-Zug **Rom**-Wien mit voller Geschwindigkeit in den vor ihm fahrenden Güterzug hineinfuhr, war die Wucht des Zusammenstoßes so groß, daß sich der Post- und der Gepäckwagen des D-Zuges in den ersten Personenwagen hineinstößte. Die Lokomotive stürzte über eine drei Meter hohe, steile Böschung in die an der Unglücksstätte vorbeifließende Mur. Wie durch ein Wunder, blieben der Lokomotivführer und der Fahrer dabei fast unversehrt. Unter den Toten und Schwerverletzten befinden sich keine Reichsdeutschen. Es handelt sich zum größten Teil um Österreicher und Ungarn. In dem berunglückten Zuge befand sich auch ein Wagen mit Kindern, die von einer Ferientournee nach Wien zurückkehrten. Die Kinder blieben unversehrt und sind bereits in Wien eingetroffen. Zum Glück fuhr in dem Zuge als Reisender ein Wiener Chirurg mit, der an Ort und Stelle den Schwerverletzten erste Hilfe leistete.

### Ein neuer Fall Tchner?

Vor einigen Tagen wurde auf dem **Dobell** zwischen **Herrenalshaus** und **Waldbad** der ausgebrannte Wagen des Besitzers der **Mercedes-Benz-Niederlassung** in **Bingen**, **Heinz Lacum**, mit der angeblichen Leiche des Wagenbesitzers aufgefunden. Nachträglich waren jedoch **Bedenten** laut geworden, ob die Leiche die des **Lacum** sei.

Nach einer Meldung der Berliner „Montagspost“ habe sich jetzt herausgestellt, daß **Lacum** **Weselschiebungen** und **wahrscheinlich** auch **Weselschiebungen** begangen und **Jahresgehälter** hindurch eine Anzahl Firmen hinter dem Rücken geführt hat. Er habe sich als **Adambiller** ausgegeben, was eben so wenig zutrifft, wie sein angebliches **Angenieur**examen. Es war von **Wichtigkeit**, ob der **Schädel** der gefundenen Leiche eine aus dem **Priege** stammende **Silberplatte** trug. Der **Schädel** war jedoch völlig zertrümmert und es fanden sich nicht die **mindesten** Reste der **Silberplatte** vor. **Lacum** hätte, so schließt die **Verlautbarung** der „Montagspost“, **Schulden** in Höhe von einer **Million Reichsmark** gehabt, denen nur etwa **2500 Aktien** gegenüberstanden.

### Verdächtig Eisenbahnattentat in der Oberpfalz

ERN. Weiden (Oberpfalz), 17. Aug. Auf die beiden Gleise der Eisenbahnbrücke zwischen **Wernberg** und **Leute** auf der **Strecke Regensburg-Dof** haben bisher nicht ermittelte **Verbrecher** in der Nacht **Schwellen** gelegt, um die dort verkehrenden, **stark besetzten Nachtschnellzüge** zum Entgleisen zu bringen. Ein die Stelle passierender **Güterzug** zertrümmerte eine **Schwelle** und schob eine andere zur Seite. Der Lokomotivführer erlitt eine **Meldung**, worauf die **Strecke** abgedeckt wurde. Dabei wurde auf dem **Gegengleise** ebenfalls eine **Schwelle** gefunden. Die **Verbrecher** beabsichtigten **zweifellos**, den **Abfuhr** des **Zuges** über die **Brücke** herbeizuführen. Die **Behörden** den **fahnden** auf die **Täter**.

**Neue Todesdrohungen** gegen die **Berliner Polizei**. In der **Straße** in **Charlottenburg** haben **unbekannte Täter** auf dem **Fahrdamm** folgende **Ausschrift** gemalt: „**Schießt nicht! R.F.W. schießt wieder. Für jeden erschossenen Arbeiter zehn Schuppos**“. Von den **Tätern** fehlt jede **Spur**.

**Auch Rußland baut Großflugzeuge.** Auf dem **Moskauer** **Flugplatz** wurde ein neues **zweiflügeliges** für **Personenverkehr** der **Abnahmeprüfung** unterzogen. Das **Flugzeug**, das für **39** **Personen** berechnet ist, ist ganz aus **Metall** hergestellt. Es ist mit **5 Motoren** von je **480 PS** ausgerüstet. Zur **Herstellung** wurde ausschließlich **Sowjetmaterial** verwendet.

Das **Luftschiff „Graf Zeppelin“** ist in der Nacht zum **Sonntag** um **1 Uhr** in **Friedrichshafen** zu einer **Doppelanlandungs** **fahrt** nach **München** i. B. und **Offen (Ruhr)** gestartet. Auf der **Fahrt** wurde auch **Sonntag** **mittag** **Amsterdam** besucht. Heute, **Montag** **früh** **8 Uhr**, **kehrte** das **Luftschiff** nach **Friedrichshafen** zurück und **machte** **gleich** **anschließend** eine **Passagier** **fahrt** über dem **Bodensee**.

Als **erster** der **Teilnehmer** am **Deutschlandfluge** traf **Pilot Dimort** mit seinem **Flugzeug C 5** am **Sonntag** um **13.49 Uhr** im **Hielhafen Berlin-Tempelhof** ein. Damit ist **Dimort** der **Sieger** im **Deutschlandflug**. Als **zweiter** landete **Girth** um **15.06 Uhr** mit seiner **Maschine C 3** und als **dritter** **Kueip** um **15.30 Uhr** mit seiner **Maschine D 2**.

Der **deutsche** **Flieger v. Gronau** ist am **Sonntag** vom **Scoreshjund** (**Grönland**) nach **Godthaab** gestartet. Der **Flug** ging **quer** über das **grönländische** **Inlandsee**.

Bei einem **Schauspielen** in einer **kleinen** **Stadt** in **Pennsylvania** **stürzte** ein **Segelflugges** in die **Aufschauermenge** **Elf** **Personen** wurden **verletzt**.

**Wilkins** **„Nautilus“** ist am **Sonntag** um **18 Uhr** in der **Longyear-Bucht** (**Spitzbergen**) angekommen. **Nautilus** wird **zunächst** in **Begleitung** eines **Robbenfängers** eine **Probefahrt** nach dem **Norden** antreten. Wann der **Start** **erfolgreich** wird ist **noch** **nicht** **bekannt**.

# Badischer Teil

## Die Handelskammer Karlsruhe zur Wirtschaftslage

In der letzten Vollversammlung der Handelskammer Karlsruhe, die von ihrem Präsidenten, Herrn Konrad Nicolai, geleitet wurde, bildete die augenblickliche Wirtschaftslage Gegenstand einer eingehenden Aussprache. Es wird darüber mitgeteilt:

Die Handelskammer konnte mit Befriedigung feststellen, daß in den letzten Wochen mehr und mehr eine ruhigere Beurteilung und damit eine Entspannung der Verhältnisse eingetreten ist. Sie erblickt in der allgemeinen Wiederaufnahme des Zahlungsverkehrs ein sicheres Zeichen für die Wiederkehr des Vertrauens. Für die Geschäftstätigkeit der Kammer brachten die Ereignisse der letzten Wochen eine außerordentlich starke Inanspruchnahme mit sich, und die Erledigung der den Handelskammern aus den Notverordnungen erwachsenen Arbeiten bedingte äußerste Anspannung aller Kräfte.

Die Vorschriften über die Regelung des Devisenverkehrs haben u. a. vorgegeben, daß handelsgerichtlich eingetragene Firmen eine allgemeine Genehmigung der Devisenbewirtschaftungsstelle erteilt werden kann. Dabei sind die Handelskammern zu Vorprüfungsstellen ernannt worden. Denjenigen handelsgerichtlich eingetragenen Firmen, deren Gewerbebetrieb regelmäßig Geschäfte mit sich bringt, zu deren Abwicklung Zahlungen nach dem Ausland notwendig sind, um Einfuhr, Ausfuhr oder Transithandel von Waren und die damit zusammenhängenden Geschäfte im Rahmen ihres bisherigen Geschäftsbetriebes durchzuführen, stellt die Kammer eine besondere Bescheinigung aus. Die antragstellenden Firmen haben, um diese Bescheinigung zu erlangen, an Hand von Unterlagen den Nachweis zu erbringen, daß ihr Gewerbebetrieb regelmäßig Geschäfte der erwähnten Art aufweist. Die Bescheinigung, für die die Handelskammer, um den Firmen in der gegenwärtigen schweren Zeit entgegenzukommen, trotz der für sie damit verbundenen erheblichen Mehrbelastung, keine Gebühr erhebt, ist dem Landesfinanzamt Karlsruhe, Stelle für Devisenbewirtschaftung, vorzulegen. Der Devisenbewirtschaftung unterliegen nicht, was noch nicht allgemein bekannt zu sein scheint, Geschäfte, bei denen im Monat ein Betrag von 3000 Reichsmark nicht überschritten wird. Im übrigen wurde in der Aussprache besonders auf die große Wichtigkeit eines möglichst freien Devisenverkehrs im Interesse der Aufrechterhaltung der internationalen Geschäfts- und Handelsbeziehungen hingewiesen.

Unter dem gleichen Gesichtspunkt betrachtete man auch die eingeführte Ausreisegeldgebühr, die bekanntlich zu manchen unerwünschten Folgen geführt hat und deren weitere Beibehaltung nicht im Interesse des Wirtschaftslebens liegt. Auf diesem Gebiete hat die Kammer in weitem Umfange, und zwar gleichfalls, ohne eine besondere Gebühr zu verlangen, im Interesse eines freien internationalen Geschäftsverkehrs Bescheinigungen ausgestellt, auf Grund deren die Firmen von der 100-Reichsmark-Gebühr befreit wurden. Die in Frage kommende Verordnung ist aber jetzt so durch Ausnahmegestimmungen durchlöcherlich, daß die Kammer ihre baldige völlige Beseitigung für geboten erachtet, da sie nur noch eine unnötige Belastung der mit ihrer Durchführung betrauten Stellen bedeutet.

Leider mußte im weiteren Verlauf der Verhandlungen festgestellt werden, daß in Wirtschaftskreisen weniger kundige Späher immer noch glauben, ihr Geld sei zu Hause besser aufgehoben als auf der Sparkasse, obwohl zu irgendwelchen Besorgnissen um die Erhaltung der Spargelder keinerlei Grund vorhanden ist. Die Kammer richtet deshalb auch ihrerseits gerade an die hier in Frage kommenden Kreise die Bitte, durch Ruhe und Besonnenheit den Sparfassen die Abwicklung ihrer Geschäfte zu erleichtern und nicht durch volkswirtschaftlich unbedeutende Angstschreibungen zu neuen Störungen im Zahlungsverkehr beizutragen.

Ferner wird sich die Kammer für einen Abbau der hohen Verzugszuschläge für Steuerrückstände einsetzen und dahin wirken, daß bei der Erhebung dieser Zuschläge nicht schematisch verfahren, sondern auf die Tatsachen im Einzelfalle zur Schonung von zahlungswilligen und schätzbaren Steuerpflichtigen gebührend Rücksicht genommen wird.

### Probekalarm auf dem Bahnhof Wilsberg

Am Sonntagnachmittag wurde durch die Reichsbahndirektion Karlsruhe im Bahnhof Wilsberg ein Probekalarm abgehalten. Der Übung wurde zugrunde gelegt: Personenzug 1229 im Bahnhof Wilsberg infolge Achsenfelldrucks entgleist; zwei Wagen umgestürzt und einer in Brand geraten, durchgehende Hauptgleise gesperrt. Um 17.30 Uhr wurde der nicht abhende Fahrdienstleiter von der Sachlage unterrichtet. Rasch und sicher traf er seine Anordnungen an Hand eines Meldebogens, der für solche Fälle auf jedem Bahnhof bereit liegt. Der Bahnhofsvorstand wurde benachrichtigt, der sofort die von ihm zu ergreifenden Maßnahmen durchführte. Die Unfallstelle wurde gesichert und für Bekämpfung des ausgebrochenen Brandes gesorgt. Schon nach wenigen Minuten war ein großer Rettungswagen mit Tragbahren zum Verbringen nach der Unfallstelle verladen und der Warteraum war beschleunigt zum Verbinden und Lagern Verletzter hergerichtet. Von Karlsruhe und Forstheim wurden Hilfszüge beigerufen und der Arzt und die Sanitätskolonne Wilsberg aufgegeben. Wegen gesicherter Betriebsführung und Aufrechterhaltung des Personenverkehrs wurden die nötigen Anordnungen gegeben.

Schon wenige Minuten nach dem Alarm war ein Arzt und der Führer der Sanitätskolonne zur Hilfeleistung auf dem Platz. Um 18 Uhr traf bereits der erste Sanitäter der alarmierten Sanitätskolonne Wilsberg ein und ihm folgten in kurzer Zeit weitere, so daß schließlich 10 Mann und 2 Helferinnen mit ihrem Arzte zur Stelle waren. Um 18.19 Uhr war der Hilfszug mit dem Arztwagen, Mannschaften und Beleuchtungswagen aus Karlsruhe und um 18.24 Uhr der Gerätezug aus Forstheim eingetroffen. Ein weiterer Zug mit dem Bahnarzt, Sanitäts- und weiterem technischem Personal folgte bald nach.

Die Sanitäter legten ihre Verbände an; das Bahnpersonal hatte die ihm gestellten Aufgaben zu erledigen. Der autogene Brennschneider wurde bereitgestellt und die Pfehlgeräte für Metall- und Holzbearbeitung wurden aus dem Gerätewagen beigebracht und auf richtige Sandhaltung geprüft. Auch der Beleuchtungswagen mit neuesten Einrichtungen für Beleuchtung mit elektrischen Handlampen und mit Benzin-Benzol-Glühlampen und einer tragbaren Akkumulatorenbatterie wurde ausgeprobt und die Bekämpfung eines Brandes von den durch das Schaumlösungsverfahren praktisch durchgeführt.

Die Übung war gegen 19.40 Uhr beendet. Sie hat gezeigt, daß Unfallhilfe auch dann rasch zur Stelle ist, wenn ein Unfall zu einem ungünstigen Zeitpunkt, wie z. B. an einem

Sonntagnachmittag, eintritt, und daß Ärzte und Sanitäter mit den Eisenbahnern des Bahnhofs- und Rettungsdienstes voll auf der Höhe waren. Die technischen Einrichtungen haben sich bei der Übung gut bewährt.

### Aus der Landeshauptstadt

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“, über dessen Fahrt am Samstag an anderer Stelle berichtet wird, passierte in der vergangenen Nacht Punkt 1 Uhr Karlsruhe, wo es eine starke Regenfront passieren mußte, die kurz zuvor einen wolkenbruchartigen Regen verursacht hatte. Man konnte die beleuchteten Kabinen des Schiffes nur teilweise sehen, da niedrig hängende Wolkendecken eine Sicht verwehrten. Schon auf der Einfahrt nach Essen in der Nacht zum Sonntag, war das bekannte Brummen des „Graf Zeppelin“ um 3.15 Uhr zu hören und auch die Umrisse und die Positionslaternen sehr klar zu erkennen.

Zum Zusammenbruch der Schaffergilde wird noch berichtet: Von dem Zusammenbruch der Schaffergilde Karlsruhe, einer Kaufmannsgenossenschaft, die auf dem Teutschenerreuter, Egerzierplatz eine Siedlung erstellen wollte, werden rund 180 Kaufleute betroffen. Es ist bereits eine Stützungsaktion im Gange. Die Infolvenz wurde besonders dadurch hervorgerufen, daß die Genossenschaft zur Erlangung der Baugenehmigung große Summen aufwenden mußte. Die Sperrung öffentlicher Baudarlehen durch die Notverordnung sowie die Geldknappheit der letzten Zeit sind weitere Ursachen des Zusammenbruchs. Die Genossenschaft hat bis jetzt vier Siedlungsbauern fertiggestellt, sechs weitere befinden sich im Rohbau und ein Haus ist noch im Anfangsstadium des Baues.

Ein Hagelwetter über Karlsruhe und Umgebung. In den frühen Nachmittagsstunden des Sonntags ging über Karlsruhe und Umgebung ein sieben Minuten andauernder schwerer Hagelschlag nieder. Besonders schwer wurde die Stadtgemeinde Durlach und ihre Umgebung von diesem Hagelschlag betroffen. Die Straßen waren mit taubeneisernen Hagelkörnern vollständig überdeckt. Zahlreiche Fenster Scheiben gingen in Trümmer. Sogar die Scheibe eines Feuerarms wurde durchschlagen. Der Schaden in Feld und Gärten ist groß, da das Erntergebnis nach den reichlichen Niederschlägen an sich schon unter 50 Proz. liegt. Auch in vielen Teilen Mittelbadens hat das gefräßige Unwetter an den Feldfrüchten großen Schaden angerichtet. Die so ausichtsreiche Obsternie wurde total vernichtet.

Unruhiges nächtliches Wochenende. In der Nacht zum Sonntag entfiel an der Hauptpost zwischen mehreren Personen, anscheinend hervorgerufen durch vorausgegangene gegenseitige Beleidigungen, eine Schlägerei, wobei zwei Personen verletzt worden sind. Das herbeigerufene Notrufkommando stellte die Ordnung wieder her. Auch gegen mehrere andere Personen, die ruhestörenden Lärm übten und teilweise gegenseitig handgreiflich wurden, mußte die Polizei am Samstag- und Sonntagabend einschreiten.

Sommer-Operette im Städtischen Konzerthaus. Am heutigen Montag findet eine geschlossene Vorstellung für die Volkshilfe statt. Die nächste öffentliche Aufführung ist am Dienstag, den 18. d. M. und zwar wird an diesem Abend das erfolgreiche Schauspiel „Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren“ von Raymond gegeben.

Wetterbericht der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe vom Montagmorgen: Unter dem Einfluß einer über England liegenden Zirkulation hatten wir gestern veränderliches und mäßig warmes Wetter. Mehrfach kam es noch zu Regenschauern, die stichweise in Gewitterbegleitung und mit Hagel auftraten. Eine Änderung des bestehenden Witterungscharakters ist kaum zu erwarten, da die ozeanische Luftzufuhr anhält. — Voraussage: Fortdauer des veränderlichen und mäßig warmen Wetters, zeitweise Regenschauer bei westlichen Winden. — Wetterstatistik: Waldshut 864 minus 17, Basel 190 minus 22, Schaffhausen 255 minus 25, Kehl 401 plus 21, Marau 595 plus 38, Mannheim 501 plus 18, Caub über 200 Rim.

### Kurze Nachrichten aus Baden

#### Der Revolveranschlag in Lahr

Die Lahrer Sparkasse veröffentlicht über das Attentat auf den Direktor Dr. Hans Meißner folgende Darstellung: „Freitag nachmittag telephonierte Kohler die Direktion an, um Erteilung eines Kontoauszuges, worauf ihm Direktor Dr. Meißner sagte, daß er diesen nicht bekommen könne, da Kohler ja die vierteljährlich erhaltenen Kontoauszüge besitze. Darauf hat Kohler dem Direktor gedroht, innerhalb 10 Minuten nach Lahr zu kommen, um ihn zu erschießen. Kohler kam auch um 1/4 Uhr an den Schalter und bat, Direktor Meißner sprechen zu dürfen. Dieser kam nach einigen Minuten an den Schalter und Kohler erwiderte, wie es schien, ohne Erregung, um eine Unterredung mit ihm. Im Verlauf des Wortwechsels schlug Kohler Direktor Meißner durch die Schalteröffnung ins Gesicht, was ihm Dr. Meißner gleichfalls tat. Kohler griff in seine Brusttasche, im gleichen Augenblick zog Direktor Meißner die Dienstpistole und rief: „Hände hoch!“ Raum war das Wort gesprochen, schoß Kohler schon ab, und Dr. Meißner fiel, von einem vom Schalterraum durchs Fenster gedungenen Kugel, oberhalb des Auges in den Kopf getroffen zu Boden. Da Kohler im Schalterraum stand, war es keinem der im Büro anwesenden Beamten möglich, Kohler im gegebenen Moment vom Schießen abzuhalten. Es war auch kein Anlaß vorher in den Schalterraum zu gehen, da die Unterredung erst zum Schluß heftig und zur raschen Tat führte. Der Täter warf seine Schutzwaffe durch den Schalter und rief: „So, da hab' ich ihn.“ Kohler blieb im Schalterraum, wo seine Verletzung erfolgte.“

#### Das Urteil im Lahrer Schmugglerprozess

Bl. Lahr, 15. August. Am Samstag wurde die Urteilsverkündung in der großen Schmuggleraffäre gegen 13 Personen vorgenommen. Es erhielten an Strafen: Gattamorta, Basel, wegen fortgesetzter Zollvergehens Geldstrafen von 30 000 RM, im Falle der Nichtbeibringung eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten, Kaufmann Guntz aus Fringen wegen fortgesetzter Zollvergehens und wegen Anstiftung zum Vergehen gegen den § 136 (Schmuggel) eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten und eine Geldstrafe von 30 000 RM, evtl. sechs Monate Gefängnis; Bolinger aus Basel, wegen fortgesetzter Beihilfe zu 3000 RM, evtl. einen Monat Gefängnis, Schulz aus Fringen, wegen Anstiftung zur Zollhinterziehung und Zollhehlerei zu 600 RM, evtl. 60. M., evtl. 20 Tagen Gefängnis, Jansen aus Fringen, wegen fortgesetzter Zollhinterziehung zu 2000 RM, evtl. drei Wochen Gefängnis, Wunderlin aus Rhein wegen fortgesetzter Beihilfe zu 1000 RM, evtl. zwei Wochen Gefängnis, Bus aus Müllheim, wegen fortgesetzter Zollhehlerei zu 900 RM, evtl. drei Monaten Gefängnis, Köhler aus Rhein, wegen fortgesetzter Zollhehlerei 4000 RM, evtl. zwei Monaten Gefängnis, Meier aus Lohr, wegen fortgesetzter

Zollhehlerei 830 RM, evtl. 10 Tagen Gefängnis, Knoll aus Halingen, wegen fortgesetzter Zollhehlerei zu einer Geldstrafe von 3392 RM, evtl. zwei Monate Gefängnis, außerdem wurde gegen Gattamorta und Guntz je eine Wertersatzstrafe von 877,40 RM ausgesprochen. Bei Gattamorta gelien 10 000 RM durch die Untersuchungshaft verbüßt, bei Guntz werden zwei Monate Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht, bei Jansen, Wunderlin, Bus und Köhler werden je 1000 RM durch die Untersuchungshaft angerechnet.

Bl. Forstheim, 17. Aug. Die Nationalsozialisten hatten für Samstagabend im „Saalbau“ einen Vortrag des aus dem Remondprozess bekannten Oberleutnants Schulz angefündigt. Die Versammlung wurde wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im „Saalbau“ verboten und sollte daher als geschlossene Mitgliederversammlung im Bürgerbräu stattfinden. Während des Vortrages wurde die Versammlung durch die Polizei aufgelöst, unter dem Hinweis, daß auch Nichtmitglieder im Saale anwesend seien.

Bl. Baden-Baden, 16. Aug. Samstag nachmittag halb 1 Uhr wurde im roten Saal des Neuen Schlosses die standesamtliche Trauung des Markgrafen Berthold von Baden und der Prinzessin Theodora von Griechenland vollzogen. Zu der Feier waren nur die nächsten Verwandten erschienen. Bürgermeister Dr. Rothla entbot als Standesbeamter namens der Stadt Baden-Baden dem jungen Paar die herzlichsten Glückwünsche und gab der Freude darüber Ausdruck, daß der Markgraf mit seiner Gemahlin Baden-Baden als Wohnort wählen wollen. An die Trauung schloß sich ein Frühstück. Die kirchlichen Feierlichkeiten finden am Montag statt, wobei zunächst die Trauung nach orthodoxem Ritus, dann in der Schloßkapelle nach evangelischem durch Prälat Kühwein erfolgt.

Bl. Bad Griesbach (Rheinthal), 15. Aug. Am 26. August sind es zehn Jahre, daß der frühere Reichsfinanzminister Erzberger am Aniebis im Schwarzwald von rechtsradikalen Mördern erschossen wurde. Das Zentrum hat zu einer Sammlung aufgerufen, die u. a. von Reichskanzler Dr. Brüning unterzeichnet ist, um in Griesbach eine Kapelle „Zur Erinnerung des Friedens“ als Erinnerungsmal für Erzberger zu errichten. Die Kapelle hat 130 Sitzplätze, ist mit dem Bildnis Erzbergers geschmückt und soll am 20. September eingeweiht werden.

Bl. Freiburg, 16. August. Auf der Straße von Eichen nach Bahlingen a. R. wollte der etwa 25 Jahre alte Sohn des Besitzers vom Badischen Hof in Lahr, Widmann, in rasender Fahrt — Augenzeugen schätzen etwa 80 bis 100 Kilometer — einen vor ihm fahrenden Motorradfahrer namens Danzeisen überholen. Dabei streifte sich die beiden Maschinen. Danzeisen wurde zu Boden geschleudert und etwa 10 Meter geschleift, der Fahrer Motorradfahrer raste gegen eine Telegraphenstange, die glatt durchschlagen wurde. Widmann war sofort tot, sein Mitfahrer, der 27 Jahre alte Albert Kopf aus Schutterzell wurde mit schweren Verletzungen in die Chirurgische Klinik eingeliefert, wo er gegen 7 Uhr abends verstarb. Danzeisen, der 32 Jahre alt, aus Eichen gebürtig und in Friesenheim wohnhaft ist, erlitt Kopf- und Beinverletzungen. Sein Zustand ist jedoch nicht besorgniserregend.

### Handel und Wirtschaft

#### Devisennotierungen der Reichsbank (Amtlich)

	17. August		Weil	Weil
	Gold	Devisen		
Amsterdam 100 G.	—	—	—	—
Kopenhagen 100 Kr.	—	—	—	—
Italien . . . 100 L.	—	—	—	—
London . . . 1 Pf.	20,467	20,487	—	—
New-York . . . 1 D.	—	—	—	—
Paris . . . 100 Fr.	16,495	16,535	—	—
Schweiz . . . 100 Fr.	—	—	—	—
Wien 100 Schilling	59,14	59,46	—	—
Brag . . . 100 Kr.	12,47	12,49	—	—

Die Börsen bleiben bis September geschlossen. Die endgültige Entscheidung über die Wiedereröffnung der deutschen Wertpapierbörse fällt heute nachmittag im preussischen Handelsministerium. Die „Börse“ will berichten können, daß die Börsen in diesem Monat geschlossen bleiben. Eine Wiedereröffnung sei bei normalem Wirtschaftsverlauf in der ersten Septemberwoche zu erwarten.

Die Großhandels-Indexziffer. Die vom Statistischen Reichsamt für den 12. August berechnete Indexziffer der Großhandelspreise hat mit 110,5 gegenüber der Vorwoche um 0,6 v. G. angezogen. Dies ist durch Preissteigerungen für landwirtschaftliche Erzeugnisse bedingt. Die Indexziffern der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 108,7 (plus 2,9 v. G.), Kolonialwaren 96,4 (minus 0,5), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 101,7 (minus 0,7), industrielle Fertigwaren 135,9 (minus 0,1).

Neue Ergänzung der Devisenverordnung. Das Reichswirtschaftsministerium hat den Stellen für Devisenbewirtschaftung eine neue Ergänzung der vorläufigen Richtlinien zur Ausführung der Devisenverordnung zugeleitet.

### Staatsanzeiger

#### Weganlage auf Gemarkung Sulzbach, hier Enteignung Benedikt Kraft in Sulzbach.

Das Staatsministerium hat mit Entschluß vom 5. August 1931 Nr. 8376 auf Grund des Enteignungsgesetzes ausgesprochen:

Der Eigentümer des Grundstücks Lgh. Nr. 3650 der Gemarkung Sulzbach, Amtsgerichtsbezirk Gernsbach, hat von diesem Grundstück zum Zwecke der Anlage eines Weges ein Teilstück von circa 25 Quadratmeter an den badischen Staat — Domänenamt — nach vorgängiger Entschädigung abzutreten.

Karlsruhe, den 13. August 1931.

Der Minister des Innern.  
J. B. Weigel.

### Personeller Teil

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhestellungen usw. der planmäßigen Beamten

Aus dem Bereich des Ministeriums des Kultus und Unterrichts:

Verstorben:

Professor Oskar Mödrow an der Goetheschule in Karlsruhe.

# Zentralhandelsregister für Baden

**Baden-Baden.** B.5  
Handelsregister eintrag  
Abt. A Band III D. 3.  
184: Firma Schmitt &  
Co. in Baden-Baden. Of-  
fene Handelsgesellschaft  
mit Beginn am 1. Juni  
1931. Persönlich haftende  
Gesellschafter sind: Franz  
Höllwig, Fabrikant in Na-  
statt, und Wilhelma  
Schmitt, ledig, in Baden-  
Baden. Der Frau Elise  
Schmitt geb. Schoeppler in  
Baden-Baden ist Prokura  
erteilt. Der Gesellschafter  
Franz Höllwig ist von der  
Vertretung der Gesellschaft  
ausgeschlossen.  
Baden, 15. Juli 1931.  
Geschäftsstelle des Bad.  
Amtsgerichts, I.

**St. Blasien.** B.29  
Handelsregister eintrag B  
Band I D. 3. 13, Firma  
Solgindustrie Tanne Ge-  
sellschaft mit beschränkter  
Haftung zu Hamburg.  
Zweigniederlassung  
Schluchsee: Durch Gesell-  
schafterbeschluss vom 27.  
Juni 1931 ist § 9 des Ge-  
sellschaftsvertrags (Ver-  
tretung) geändert worden.  
Jeder Gesellschafter ist  
allein vertretungsberech-  
tigt. Die Vertretungsbe-  
fugnis des Geschäftsfüh-  
rers Otto Josef Benig ist  
beendet. St. Blasien, den  
21. 7. 1931. Amtsgericht.

**Wühl.** B.12  
Handelsregister eintrag:  
Firma Erler & Co. in  
Lauf i. Baden. Offene  
Handelsgesellschaft. Pers-  
önlich haftende Gesell-  
schafter: Hertha geborene  
Schmid, Ehefrau des Kauf-  
manns Johannes Erler,  
Alfred Bauer, Gutmacher,  
Werner Sengpiel, Kauf-  
mann, alle in Lauf. Die  
Gesellschaft hat am 17.  
April 1931 begonnen. An-  
gegebener Geschäftszweig:  
Klepp- und Seidenhut-  
fabrik.  
Wühl, 15. Juli 1931.  
Amtsgericht.

**Durlach.** B.35  
Handelsregister A. Ein-  
getragen am 24. Juli 1931  
zu Firma R. Reuffer,  
Durlach: Die Gesellschaft,  
welche gemäß § 144 HGB  
von den Gesellschaftern  
fortgeführt wurde, ist  
durch das Ausschreiben der  
Gesellschafterin Käthe  
Reuffer aufgelöst. Allein-  
inhaber des Geschäfts ist  
der bisherige Gesellschafter  
Adolf Thiergart in  
Durlach, der es unter  
veränderter Firma weiter-  
betreibt.  
Amtsgericht Durlach.

**Eberbach.** B.32  
Handelsregister eintrag,  
hezt. die Firma F. G.  
Kerle Inh. Eduard Georg  
Seib, Eberbach: Lösung  
der Firma.  
Eberbach, 20. Juli 1931.  
Amtsgericht.

**Engen.** B.6  
Handelsregister A Bd. I  
D. 3. 175 — Firma  
Schweizerigarrenfabrik  
Kauf & König, Engen —:  
Die Firma ist geändert in:  
Schweizerigarrenfabrik  
Kauf & Komp., Engen  
(Gegau).  
Engen, 13. Juli 1931.  
Amtsgericht.

**Ettenheim.** B.8  
Handelsregister eintrag A  
Band I D. 3. 37: Firma  
Apothek von Heinrich  
Wiegandt in Ettenheim.  
Bisheriger Inhaber ist Apo-  
theker Otto Franz in Et-  
tenheim, der das Geschäft  
unter veränderter Fir-  
ma weiterführt.  
Ettenheim, 13. 7. 1931.  
Bad. Amtsgericht.

**Karlsruhe.** B.71  
Handelsregister eintrag B:  
L. Kies- und Sandwert  
Anielingen-Magau (Rhein).  
Gesellschaft mit beschränkter  
Haftung in Anielingen bei  
Karlsruhe (Baden). Gegen-  
stand des Unternehmens:  
Der Betrieb eines Kies- und  
Sandwerks. Zur Erreichung  
dieses Zweckes ist die Ge-  
sellschaft befugt, gleichartige  
oder ähnliche Unterneh-  
mungen zu erwerben, sich  
an solchen zu beteiligen und  
deren Vertretung zu über-  
nehmen. Stammkapital:  
20 000 RM. Geschäftsfüh-  
rer: Karl Wied, Bauunter-  
nehmer, Pfullingen, Karl  
Dreher, Maurermeister da-  
selbst, Ferdinand Düntel,  
Schotterwerksbesitzer, Markt-  
hausen. Gesellschaftsvertrag  
vom 3. Juli 1931. Zur  
Vertretung der Gesellschaft  
ist jeder der drei Geschäfts-  
führer allein befugt. Die  
Bekanntmachungen der Ge-  
sellschaft erfolgen durch den  
Deutschen Reichsanzeiger.  
4. 8. 31.

2. Alfred Eitlinger, Gesell-  
schafter mit beschränkter Haftung  
i. L. Karlsruhe. Die Firma  
ist erloschen. 6. 8. 31.  
3. Badischer landwirtschaft-  
licher Zeitungsdarlag Gesell-  
schaft mit beschränkter Haf-  
tung, Karlsruhe. Die Ver-  
tretungsbefugnis des Ge-  
sellschaftsführers Alfred Schäfer  
ist infolge Ablebens beendet.  
Durch Gesellschafterbeschluss  
vom 30. April 1931 wurde  
die Gesellschaft aufgelöst.  
Liquidator: August Birz, Ge-  
neralsekretär, Karlsruhe.  
7. 8. 1931.  
4. Grundhütungs-Gesellschaft  
Durlacher Allee 89 mit be-  
schränkter Haftung i. L.,  
Karlsruhe. Die Firma ist  
erloschen. 8. 8. 1931.  
Amtsgericht Karlsruhe.

**Karlsruhe.** B.72  
Handelsregister einträge  
1. J. Birbaum & Cie.,  
Karlsruhe. Die Gesellschaft  
ist aufgelöst. Die Firma  
ist erloschen. 3. 8. 1931.  
2. Leopold Wohlschlegel,  
Karlsruhe. Der Gesell-  
schafter Leopold Wohlsch-  
legel ist infolge Ablebens aus  
der Gesellschaft ausgeschie-

den. Der bisherige Kom-  
manditist Hellmut Wohl-  
schlegel, Karlsruhe, ist als  
persönlich haftender Gesell-  
schafter eingetreten. Die  
Prokura der Frau Lina  
Wohlschlegel geb. Benjin-  
ger ist erloschen. 5. 8. 1931.  
Amtsgericht Karlsruhe.

**Lörrach.** B.17  
Handelsregister einträge.  
Vom 24. Juni 1931:  
Marktgräfler Holz- u. Koh-  
lenhandels-Gesellschaft m.  
b. S., Lörrach: Durch Ge-  
sellschafterbeschluss wurde  
der Gesellschaftsvertrag in  
§ 3 (Gegenstand des Un-  
ternehmens) geändert.  
Derjenige ist nunmehr der  
An- und Verkauf von  
Kohlen sowie anderen fe-  
sten und flüssigen Brenn-  
stoffen, ferner von Ver-  
triebsstoffen jeder Art,  
Mineralölen und Fetten,  
von Düngemitteln sowie  
von sonstigen in dieses  
Gebiet fallenden Erzeug-  
nissen, ferner der Betrieb  
aller damit zusammenhän-  
genden Geschäfte. Solange  
die Firma M. Stromeher  
Lagerhaus-Gesellschaft in  
Konstanz zusammen mit  
ihrem persönlich haftenden  
Gesellschafter Kommer-  
zienrat Dr. Stiegeler die  
Gesamtheit der Anteile der  
Gesellschaft innehat, han-  
delt dieser im Innenber-  
hältnis zu der Firma M.  
Stromeher Lagerhaus-  
Gesellschaft bei allen Rechts-  
geschäften, die sie mit Er-  
zeugern, Händlern, Abneh-  
mern oder sonstigen Per-  
sonen schließt, nur in de-  
ren Auftrag und für de-  
ren Rechnung. Die Gesell-  
schaft hat infolgedessen ge-  
genüber der Firma M.  
Stromeher Lagerhaus-  
Gesellschaft nur die Funk-  
tionen eines Angestellten  
und kann weder eigene  
Gewinne noch eigene Ver-  
luste erzielen, vielmehr  
gehen Gewinne und Ver-  
luste zugunsten bzw. zu  
Lasten der Firma M.  
Stromeher Lagerhaus-  
Gesellschaft.

Vom 25. Juni 1931:  
„Euphant Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung“,  
Frankfurt a. M., Zweig-  
stelle Grenzach, Grenzach:  
Die Prokura des Inge-  
nieurs Alexander Wepel  
ist erloschen.

Vom 27. Juni 1931:  
„Ruvra-Nähseidefabrik  
G. m. b. H.“, Lörrach:  
Der Gesellschaftsvertrag  
ist am 18. Juni 1931 fest-  
gestellt. Der Gegenstand  
des Unternehmens ist der  
Handel, die Fabrikation  
und der Vertrieb von  
Nähseide aller Art und  
verwandten Artikeln, fer-  
ner der Handel in roher  
und gefärbter Seide,  
Kunstseide und deren Ab-  
fällen, Webstoffe und  
Stidgarnen aller Art. Zur  
Erreichung ihres Zweckes

ist die Gesellschaft befugt,  
im In- und Ausland Nie-  
derlassungen zu errichten,  
gleichartige oder ähnliche  
Unternehmungen zu er-  
werben, sich an solchen zu  
beteiligen oder deren Ver-  
tretung zu übernehmen.  
Stammkapital: 20 000 RM.  
Die Gesellschaft kann einen  
oder mehrere Geschäfts-  
führer bestellen. Sind meh-  
rere Geschäftsführer be-  
stellt, so wird die Gesell-  
schaft jeweils durch zwei  
Geschäftsführer oder durch  
einen Prokuristen gültig  
vertreten. Geschäftsführer  
sind die Kaufleute Karl  
Rudolf Stump in Lörrach  
und Hans Sütterlin in  
Wasel. Die Auflösung der  
Gesellschaft kann auch un-  
ter den im Gesellschafts-  
vertrag bestimmten Vor-  
aussetzungen durch Rün-  
dung erfolgen. Die Be-  
kanntmachungen der Ge-  
sellschaft erfolgen im  
Deutschen Reichsanzeiger.  
Bad. Amtsgericht Lörrach,  
Mannheim.

**Mannheim.** B.2  
Handelsregister einträge:  
a) vom 11. Juli 1931.  
Süddeutscher Gaststol-  
Betrieb Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung,  
Mannheim: Franz Hoff-  
mann, Heidelberg, und  
Franz Büchner, Frankfurt  
a. M., sind zu weiteren  
Geschäftsführern bestellt.  
Wilhelm Koerlen Gesell-  
schafter mit beschränkter  
Haftung, Mannheim: Carl  
Wilhelm Kraper ist nicht  
mehr Geschäftsführer.  
Danzas & Cie. Gesell-  
schafter mit beschränkter  
Haftung, Mannheim: Ja-  
cob Charles in Mannheim  
ist als Einzelprokurist be-  
stellt. Die Prokura ist auf  
den Betrieb der Hauptnie-  
derlassung Mannheim be-  
stellt.  
Heinrich Lang Aktienge-  
sellschaft, Mannheim: Die  
Prokura des Wilhelm Oh-  
wald ist erloschen.  
Darmstädter und Ratio-  
nalanst Kommanditgesellschaft  
auf Aktien Filiale  
Mannheim als Zweignie-  
derlassung der Firma  
Darmstädter u. Rational-  
anstanst Kommanditgesellschaft  
auf Aktien in Berlin: Die  
Prokura des Eugen Seid  
ist erloschen.  
Paul Stehmann Gesell-  
schafter mit beschränkter  
Haftung in Mannheim.  
Zweigniederlassung, Sig-  
Hamburg: Durch Gesell-  
schafterbeschluss vom 16.  
Mai 1931 ist § 2 des Ge-  
sellschaftsvertrags (Ge-  
schäftskreis der Gesell-  
schaft) und durch Gesell-  
schafterbeschlüsse vom 16.  
Mai und 15. Juni 1931 ist  
§ 7 des Gesellschaftsver-  
trags (Vertretung) geän-  
dert worden: Sind meh-  
rere Geschäftsführer be-  
stellt, so wird die Gesell-  
schaft durch zwei Geschäfts-

führer oder durch einen  
Geschäftsführer in Ge-  
meinschaft mit einem Pro-  
kuristen vertreten. Rudolf  
Ohmann und Otto Hof-  
mann sind nicht mehr Ge-  
sellschaftsführer. Karl Or-  
tmann, Wandsbeck und Ju-  
lius Köhler, Hamburg,  
sind zu Geschäftsführern  
bestellt.  
„Alkema“ August Kremer  
Automobilgesellschaft mit  
beschränkter Haftung,  
Mannheim: Kaufmann  
August Kremer ist nicht  
mehr Geschäftsführer, an  
seiner Stelle wurde Ar-  
thur Meier, Kaufmann in  
Mannheim zum Geschäfts-  
führer ernannt. Die Pro-  
kura des Arthur Meier ist  
erloschen.  
Bant-Commandite Fried-  
rich Stern & Co., Mann-  
heim: Die Prokura des  
Jakob Kameli und des  
Jakob Gottlob und des  
Georg Meier ist erloschen.  
Die Firma ist erloschen.  
Gans Weber, Mannheim-  
Heidenheim. Inhaber ist  
Kaufmann Hans Weber,  
Mannheim-Heidenheim.  
Geschäftsbetrieb: Sand- u.  
Kiesbetriebe. Geschäfts-  
lokal: Mannheim-Heiden-  
heim, Brunnenpfad 13.  
b) vom 13. Juli 1931.  
Eduard Mayer Gesell-  
schafter mit beschränkter  
Haftung in Liquidation,  
Mannheim: Die Firma ist  
erloschen.  
Frumentum, Gesellschaft  
mit beschränkter Haftung,  
Mannheim: Durch Gesell-  
schafterbeschluss vom 9.  
Juli 1931 wurde der Ge-  
sellschaftsvertrag in § 1,  
Firma, geändert. Die Fir-  
ma lautet nunmehr: „Ce-  
res“ Gesellschaft für Ver-  
mittlung von Getreibege-  
schäften mit beschränkter  
Haftung. Die Prokuren  
von Franz Heinrich Beh-  
rend und Alois Kappeler  
sind erloschen. Chr. Strauß  
in Hamburg ist nicht mehr  
Geschäftsführer.

Rheinische Handelsbank  
Aktiengesellschaft in Li-  
quidation, Mannheim: Jo-  
hann G. Graml ist nicht  
mehr Liquidator. Karl  
Schönberger, Direktor  
in Mannheim, ist zum Li-  
quidator bestellt.  
Galva Metallveredelung  
Gesellschaft mit beschränk-  
ter Haftung, Mannheim:  
Der Gesellschaftsvertrag ist  
am 5. und 24. Juni 1931  
festgestellt. Gegenstand des  
Unternehmens ist: die Ver-  
edelung, Galvanisieren u.  
Schleifen von Metallwaren  
und deren Verarbeitung zu  
Fertigfabrikaten, für eige-  
ne und fremde Rechnung.  
Die Errichtung von weite-  
ren ähnlichen Unterneh-  
mungen — Zweignieder-  
lassungen und Beteiligun-  
gen an solchen — Das  
Stammkapital beträgt  
20 000 RM. Heinrich Moos,  
Ingenieur, Mannheim, ist  
Geschäftsführer. Sind meh-

tere Geschäftsführer be-  
stellt, so wird die Gesell-  
schaft durch zwei Geschäfts-  
führer oder durch einen  
Geschäftsführer in Ge-  
meinschaft mit einem Pro-  
kuristen vertreten. Rudolf  
Ohmann und Otto Hof-  
mann sind nicht mehr Ge-  
sellschaftsführer. Karl Or-  
tmann, Wandsbeck und Ju-  
lius Köhler, Hamburg,  
sind zu Geschäftsführern  
bestellt.  
„Alkema“ August Kremer  
Automobilgesellschaft mit  
beschränkter Haftung,  
Mannheim: Kaufmann  
August Kremer ist nicht  
mehr Geschäftsführer, an  
seiner Stelle wurde Ar-  
thur Meier, Kaufmann in  
Mannheim zum Geschäfts-  
führer ernannt. Die Pro-  
kura des Arthur Meier ist  
erloschen.  
Bant-Commandite Fried-  
rich Stern & Co., Mann-  
heim: Die Prokura des  
Jakob Kameli und des  
Jakob Gottlob und des  
Georg Meier ist erloschen.  
Die Firma ist erloschen.  
Gans Weber, Mannheim-  
Heidenheim. Inhaber ist  
Kaufmann Hans Weber,  
Mannheim-Heidenheim.  
Geschäftsbetrieb: Sand- u.  
Kiesbetriebe. Geschäfts-  
lokal: Mannheim-Heiden-  
heim, Brunnenpfad 13.  
b) vom 13. Juli 1931.  
Eduard Mayer Gesell-  
schafter mit beschränkter  
Haftung in Liquidation,  
Mannheim: Die Firma ist  
erloschen.  
Frumentum, Gesellschaft  
mit beschränkter Haftung,  
Mannheim: Durch Gesell-  
schafterbeschluss vom 9.  
Juli 1931 wurde der Ge-  
sellschaftsvertrag in § 1,  
Firma, geändert. Die Fir-  
ma lautet nunmehr: „Ce-  
res“ Gesellschaft für Ver-  
mittlung von Getreibege-  
schäften mit beschränkter  
Haftung. Die Prokuren  
von Franz Heinrich Beh-  
rend und Alois Kappeler  
sind erloschen. Chr. Strauß  
in Hamburg ist nicht mehr  
Geschäftsführer.

Rheinische Handelsbank  
Aktiengesellschaft in Li-  
quidation, Mannheim: Jo-  
hann G. Graml ist nicht  
mehr Liquidator. Karl  
Schönberger, Direktor  
in Mannheim, ist zum Li-  
quidator bestellt.  
Galva Metallveredelung  
Gesellschaft mit beschränk-  
ter Haftung, Mannheim:  
Der Gesellschaftsvertrag ist  
am 5. und 24. Juni 1931  
festgestellt. Gegenstand des  
Unternehmens ist: die Ver-  
edelung, Galvanisieren u.  
Schleifen von Metallwaren  
und deren Verarbeitung zu  
Fertigfabrikaten, für eige-  
ne und fremde Rechnung.  
Die Errichtung von weite-  
ren ähnlichen Unterneh-  
mungen — Zweignieder-  
lassungen und Beteiligun-  
gen an solchen — Das  
Stammkapital beträgt  
20 000 RM. Heinrich Moos,  
Ingenieur, Mannheim, ist  
Geschäftsführer. Sind meh-

tere Geschäftsführer be-  
stellt, so wird die Gesell-  
schaft durch zwei Geschäfts-  
führer oder durch einen  
Geschäftsführer in Ge-  
meinschaft mit einem Pro-  
kuristen vertreten. Rudolf  
Ohmann und Otto Hof-  
mann sind nicht mehr Ge-  
sellschaftsführer. Karl Or-  
tmann, Wandsbeck und Ju-  
lius Köhler, Hamburg,  
sind zu Geschäftsführern  
bestellt.  
„Alkema“ August Kremer  
Automobilgesellschaft mit  
beschränkter Haftung,  
Mannheim: Kaufmann  
August Kremer ist nicht  
mehr Geschäftsführer, an  
seiner Stelle wurde Ar-  
thur Meier, Kaufmann in  
Mannheim zum Geschäfts-  
führer ernannt. Die Pro-  
kura des Arthur Meier ist  
erloschen.  
Bant-Commandite Fried-  
rich Stern & Co., Mann-  
heim: Die Prokura des  
Jakob Kameli und des  
Jakob Gottlob und des  
Georg Meier ist erloschen.  
Die Firma ist erloschen.  
Gans Weber, Mannheim-  
Heidenheim. Inhaber ist  
Kaufmann Hans Weber,  
Mannheim-Heidenheim.  
Geschäftsbetrieb: Sand- u.  
Kiesbetriebe. Geschäfts-  
lokal: Mannheim-Heiden-  
heim, Brunnenpfad 13.  
b) vom 13. Juli 1931.  
Eduard Mayer Gesell-  
schafter mit beschränkter  
Haftung in Liquidation,  
Mannheim: Die Firma ist  
erloschen.  
Frumentum, Gesellschaft  
mit beschränkter Haftung,  
Mannheim: Durch Gesell-  
schafterbeschluss vom 9.  
Juli 1931 wurde der Ge-  
sellschaftsvertrag in § 1,  
Firma, geändert. Die Fir-  
ma lautet nunmehr: „Ce-  
res“ Gesellschaft für Ver-  
mittlung von Getreibege-  
schäften mit beschränkter  
Haftung. Die Prokuren  
von Franz Heinrich Beh-  
rend und Alois Kappeler  
sind erloschen. Chr. Strauß  
in Hamburg ist nicht mehr  
Geschäftsführer.

Rheinische Handelsbank  
Aktiengesellschaft in Li-  
quidation, Mannheim: Jo-  
hann G. Graml ist nicht  
mehr Liquidator. Karl  
Schönberger, Direktor  
in Mannheim, ist zum Li-  
quidator bestellt.  
Galva Metallveredelung  
Gesellschaft mit beschränk-  
ter Haftung, Mannheim:  
Der Gesellschaftsvertrag ist  
am 5. und 24. Juni 1931  
festgestellt. Gegenstand des  
Unternehmens ist: die Ver-  
edelung, Galvanisieren u.  
Schleifen von Metallwaren  
und deren Verarbeitung zu  
Fertigfabrikaten, für eige-  
ne und fremde Rechnung.  
Die Errichtung von weite-  
ren ähnlichen Unterneh-  
mungen — Zweignieder-  
lassungen und Beteiligun-  
gen an solchen — Das  
Stammkapital beträgt  
20 000 RM. Heinrich Moos,  
Ingenieur, Mannheim, ist  
Geschäftsführer. Sind meh-

tere Geschäftsführer be-  
stellt, so wird die Gesell-  
schaft durch zwei Geschäfts-  
führer oder durch einen  
Geschäftsführer in Ge-  
meinschaft mit einem Pro-  
kuristen vertreten. Rudolf  
Ohmann und Otto Hof-  
mann sind nicht mehr Ge-  
sellschaftsführer. Karl Or-  
tmann, Wandsbeck und Ju-  
lius Köhler, Hamburg,  
sind zu Geschäftsführern  
bestellt.  
„Alkema“ August Kremer  
Automobilgesellschaft mit  
beschränkter Haftung,  
Mannheim: Kaufmann  
August Kremer ist nicht  
mehr Geschäftsführer, an  
seiner Stelle wurde Ar-  
thur Meier, Kaufmann in  
Mannheim zum Geschäfts-  
führer ernannt. Die Pro-  
kura des Arthur Meier ist  
erloschen.  
Bant-Commandite Fried-  
rich Stern & Co., Mann-  
heim: Die Prokura des  
Jakob Kameli und des  
Jakob Gottlob und des  
Georg Meier ist erloschen.  
Die Firma ist erloschen.  
Gans Weber, Mannheim-  
Heidenheim. Inhaber ist  
Kaufmann Hans Weber,  
Mannheim-Heidenheim.  
Geschäftsbetrieb: Sand- u.  
Kiesbetriebe. Geschäfts-  
lokal: Mannheim-Heiden-  
heim, Brunnenpfad 13.  
b) vom 13. Juli 1931.  
Eduard Mayer Gesell-  
schafter mit beschränkter  
Haftung in Liquidation,  
Mannheim: Die Firma ist  
erloschen.  
Frumentum, Gesellschaft  
mit beschränkter Haftung,  
Mannheim: Durch Gesell-  
schafterbeschluss vom 9.  
Juli 1931 wurde der Ge-  
sellschaftsvertrag in § 1,  
Firma, geändert. Die Fir-  
ma lautet nunmehr: „Ce-  
res“ Gesellschaft für Ver-  
mittlung von Getreibege-  
schäften mit beschränkter  
Haftung. Die Prokuren  
von Franz Heinrich Beh-  
rend und Alois Kappeler  
sind erloschen. Chr. Strauß  
in Hamburg ist nicht mehr  
Geschäftsführer.

Rheinische Handelsbank  
Aktiengesellschaft in Li-  
quidation, Mannheim: Jo-  
hann G. Graml ist nicht  
mehr Liquidator. Karl  
Schönberger, Direktor  
in Mannheim, ist zum Li-  
quidator bestellt.  
Galva Metallveredelung  
Gesellschaft mit beschränk-  
ter Haftung, Mannheim:  
Der Gesellschaftsvertrag ist  
am 5. und 24. Juni 1931  
festgestellt. Gegenstand des  
Unternehmens ist: die Ver-  
edelung, Galvanisieren u.  
Schleifen von Metallwaren  
und deren Verarbeitung zu  
Fertigfabrikaten, für eige-  
ne und fremde Rechnung.  
Die Errichtung von weite-  
ren ähnlichen Unterneh-  
mungen — Zweignieder-  
lassungen und Beteiligun-  
gen an solchen — Das  
Stammkapital beträgt  
20 000 RM. Heinrich Moos,  
Ingenieur, Mannheim, ist  
Geschäftsführer. Sind meh-

tere Geschäftsführer be-  
stellt, so wird die Gesell-  
schaft durch zwei Geschäfts-  
führer oder durch einen  
Geschäftsführer in Ge-  
meinschaft mit einem Pro-  
kuristen vertreten. Rudolf  
Ohmann und Otto Hof-  
mann sind nicht mehr Ge-  
sellschaftsführer. Karl Or-  
tmann, Wandsbeck und Ju-  
lius Köhler, Hamburg,  
sind zu Geschäftsführern  
bestellt.  
„Alkema“ August Kremer  
Automobilgesellschaft mit  
beschränkter Haftung,  
Mannheim: Kaufmann  
August Kremer ist nicht  
mehr Geschäftsführer, an  
seiner Stelle wurde Ar-  
thur Meier, Kaufmann in  
Mannheim zum Geschäfts-  
führer ernannt. Die Pro-  
kura des Arthur Meier ist  
erloschen.  
Bant-Commandite Fried-  
rich Stern & Co., Mann-  
heim: Die Prokura des  
Jakob Kameli und des  
Jakob Gottlob und des  
Georg Meier ist erloschen.  
Die Firma ist erloschen.  
Gans Weber, Mannheim-  
Heidenheim. Inhaber ist  
Kaufmann Hans Weber,  
Mannheim-Heidenheim.  
Geschäftsbetrieb: Sand- u.  
Kiesbetriebe. Geschäfts-  
lokal: Mannheim-Heiden-  
heim, Brunnenpfad 13.  
b) vom 13. Juli 1931.  
Eduard Mayer Gesell-  
schafter mit beschränkter  
Haftung in Liquidation,  
Mannheim: Die Firma ist  
erloschen.  
Frumentum, Gesellschaft  
mit beschränkter Haftung,  
Mannheim: Durch Gesell-  
schafterbeschluss vom 9.  
Juli 1931 wurde der Ge-  
sellschaftsvertrag in § 1,  
Firma, geändert. Die Fir-  
ma lautet nunmehr: „Ce-  
res“ Gesellschaft für Ver-  
mittlung von Getreibege-  
schäften mit beschränkter  
Haftung. Die Prokuren  
von Franz Heinrich Beh-  
rend und Alois Kappeler  
sind erloschen. Chr. Strauß  
in Hamburg ist nicht mehr  
Geschäftsführer.

Rheinische Handelsbank  
Aktiengesellschaft in Li-  
quidation, Mannheim: Jo-  
hann G. Graml ist nicht  
mehr Liquidator. Karl  
Schönberger, Direktor  
in Mannheim, ist zum Li-  
quidator bestellt.  
Galva Metallveredelung  
Gesellschaft mit beschränk-  
ter Haftung, Mannheim:  
Der Gesellschaftsvertrag ist  
am 5. und 24. Juni 1931  
festgestellt. Gegenstand des  
Unternehmens ist: die Ver-  
edelung, Galvanisieren u.  
Schleifen von Metallwaren  
und deren Verarbeitung zu  
Fertigfabrikaten, für eige-  
ne und fremde Rechnung.  
Die Errichtung von weite-  
ren ähnlichen Unterneh-  
mungen — Zweignieder-  
lassungen und Beteiligun-  
gen an solchen — Das  
Stammkapital beträgt  
20 000 RM. Heinrich Moos,  
Ingenieur, Mannheim, ist  
Geschäftsführer. Sind meh-

tere Geschäftsführer be-  
stellt, so wird die Gesell-  
schaft durch zwei Geschäfts-  
führer oder durch einen  
Geschäftsführer in Ge-  
meinschaft mit einem Pro-  
kuristen vertreten. Rudolf  
Ohmann und Otto Hof-  
mann sind nicht mehr Ge-  
sellschaftsführer. Karl Or-  
tmann, Wandsbeck und Ju-  
lius Köhler, Hamburg,  
sind zu Geschäftsführern  
bestellt.  
„Alkema“ August Kremer  
Automobilgesellschaft mit  
beschränkter Haftung,  
Mannheim: Kaufmann  
August Kremer ist nicht  
mehr Geschäftsführer, an  
seiner Stelle wurde Ar-  
thur Meier, Kaufmann in  
Mannheim zum Geschäfts-  
führer ernannt. Die Pro-  
kura des Arthur Meier ist  
erloschen.  
Bant-Commandite Fried-  
rich Stern & Co., Mann-  
heim: Die Prokura des  
Jakob Kameli und des  
Jakob Gottlob und des  
Georg Meier ist erloschen.  
Die Firma ist erloschen.  
Gans Weber, Mannheim-  
Heidenheim. Inhaber ist  
Kaufmann Hans Weber,  
Mannheim-Heidenheim.  
Geschäftsbetrieb: Sand- u.  
Kiesbetriebe. Geschäfts-  
lokal: Mannheim-Heiden-  
heim, Brunnenpfad 13.  
b) vom 13. Juli 1931.  
Eduard Mayer Gesell-  
schafter mit beschränkter  
Haftung in Liquidation,  
Mannheim: Die Firma ist  
erloschen.  
Frumentum, Gesellschaft  
mit beschränkter Haftung,  
Mannheim: Durch Gesell-  
schafterbeschluss vom 9.  
Juli 1931 wurde der Ge-  
sellschaftsvertrag in § 1,  
Firma, geändert. Die Fir-  
ma lautet nunmehr: „Ce-  
res“ Gesellschaft für Ver-  
mittlung von Getreibege-  
schäften mit beschränkter  
Haftung. Die Prokuren  
von Franz Heinrich Beh-  
rend und Alois Kappeler  
sind erloschen. Chr. Strauß  
in Hamburg ist nicht mehr  
Geschäftsführer.

Rheinische Handelsbank  
Aktiengesellschaft in Li-  
quidation, Mannheim: Jo-  
hann G. Graml ist nicht  
mehr Liquidator. Karl  
Schönberger, Direktor  
in Mannheim, ist zum Li-  
quidator bestellt.  
Galva Metallveredelung  
Gesellschaft mit beschränk-  
ter Haftung, Mannheim:  
Der Gesellschaftsvertrag ist  
am 5. und 24. Juni 1931  
festgestellt. Gegenstand des  
Unternehmens ist: die Ver-  
edelung, Galvanisieren u.  
Schleifen von Metallwaren  
und deren Verarbeitung zu  
Fertigfabrikaten, für eige-  
ne und fremde Rechnung.  
Die Errichtung von weite-  
ren ähnlichen Unterneh-  
mungen — Zweignieder-  
lassungen und Beteiligun-  
gen an solchen — Das  
Stammkapital beträgt  
20 000 RM. Heinrich Moos,  
Ingenieur, Mannheim, ist  
Geschäftsführer. Sind meh-

tere Geschäftsführer be-  
stellt, so wird die Gesell-  
schaft durch zwei Geschäfts-  
führer oder durch einen  
Geschäftsführer in Ge-  
meinschaft mit einem Pro-  
kuristen vertreten. Rudolf  
Ohmann und Otto Hof-  
mann sind nicht mehr Ge-  
sellschaftsführer. Karl Or-  
tmann, Wandsbeck und Ju-  
lius Köhler, Hamburg,  
sind zu Geschäftsführern  
bestellt.  
„Alkema“ August Kremer  
Automobilgesellschaft mit  
beschränkter Haftung,  
Mannheim: Kaufmann  
August Kremer ist nicht  
mehr Geschäftsführer, an  
seiner Stelle wurde Ar-  
thur Meier, Kaufmann in  
Mannheim zum Geschäfts-  
führer ernannt. Die Pro-  
kura des Arthur Meier ist  
erloschen.  
Bant-Commandite Fried-  
rich Stern & Co., Mann-  
heim: Die Prokura des  
Jakob Kameli und des  
Jakob Gottlob und des  
Georg Meier ist erloschen.  
Die Firma ist erloschen.  
Gans Weber, Mannheim-  
Heidenheim. Inhaber ist  
Kaufmann Hans Weber,  
Mannheim-Heidenheim.  
Geschäftsbetrieb: Sand- u.  
Kiesbetriebe. Geschäfts-  
lokal: Mannheim-Heiden-  
heim, Brunnenpfad 13.  
b) vom 13. Juli 1931.  
Eduard Mayer Gesell-  
schafter mit beschränkter  
Haftung in Liquidation,  
Mannheim: Die Firma ist  
erloschen.  
Frumentum, Gesellschaft  
mit beschränkter Haftung,  
Mannheim: Durch Gesell-  
schafterbeschluss vom 9.  
Juli 1931 wurde der Ge-  
sellschaftsvertrag in § 1,  
Firma, geändert. Die Fir-  
ma lautet nunmehr: „Ce-  
res“ Gesellschaft für Ver-  
mittlung von Getreibege-  
schäften mit beschränkter  
Haftung. Die Prokuren  
von Franz Heinrich Beh-  
rend und Alois Kappeler  
sind erloschen. Chr. Strauß  
in Hamburg ist nicht mehr  
Geschäftsführer.

1931 aufgestellten Bilanz  
zum Reinertrage von 45 000  
RM. in der Weise, daß das  
Geschäft mit dem Recht,  
die Bezeichnung Wendler  
in der Firma zu gebrau-  
chen als mit Wirkung vom  
1. Juli 1931 ab für Rech-  
nung der Gesellschaft ge-  
führt gilt. Die Gesellschaft  
übernimmt diese Sachein-  
lage um den Geldwert von  
45 000 RM. Von diesem  
Einbringen entfallen auf  
den Gesellschafter Heinrich  
Gaa 30 000 RM., auf den  
Gesellschafter Alois Bern-  
hard Gaa 15 000 RM. Da-  
mit sind die Stammeinla-  
gen der Gesellschaft ge-  
leistet. — Die öffentlichen  
Bekanntmachungen der Ge-  
sellschaft erfolgen im  
Deutschen Reichsanzeiger.  
— Geschäftslokal: K 3. 8.  
Bad. Amtsgericht, F. G. 4,  
Mannheim.

**Singen.** B.14  
Handelsregister eintrag B  
Band I D. 3. 49 bei der  
Firma Expeditions-Akti-  
engesellschaft vorm. Seg-  
müller & Cie., Singen  
a. S.: Der am 14. Octo-  
ber 1927 beschlossene Um-  
tausch der Aktien ist  
durchgeführt. Stammkapital:  
360 000 RM., einget-  
eilt in 300 Aktien zu  
1200 RM.  
Singen a. S., 15. 7. 31.  
Bad. Amtsgericht.

**Singen.** B.19  
Handelsregister.  
Handelsregister eintrag B  
II D. 3. 36 bei der Firma  
Expeditions- und Trans-  
port-Gesellschaft „Atlas“  
Gesellschaft m. b. H. in Sin-  
gen: Neuer Geschäftsfüh-  
rer: Karl Heitner, Spe-  
zialist in Singen. Vertret-  
ungsbefugnis des bisher-  
igen Geschäftsführers Al-  
fred Erbacher erloschen.  
Singen a. S., 20. 7. 31.  
Bad. Amtsgericht.

**Friburg.** B.3  
Zus. Handelsregister  
wurde bei der Firma Karl  
Schiele & Co., G. m. b. H.,  
in Gornburg eingetragen:  
Die Vertretungsbefugnis  
des Liquidators Karl  
Schiele ist beendet. Die  
Firma ist erloschen.  
Friburg, 11. 7. 1931.  
Amtsgericht.

**Friburg.** B.30  
Zus. Handelsregister B  
wurde bei der Fa. Expe-  
ditions-Aktiengesellschaft  
vormals Segmüller &  
Cie., Zweigniederlassung  
Friburg, eingetragen: Der  
in der Generalversamm-  
lung vom 14. Oktober  
1927 beschlossene Umtausch  
der Aktien ist durchgeführt.  
Das Stammkapital be-  
trägt 360 000 RM. und ist  
eingeteilt in 300 Aktien  
zum Nennwert von je  
1200 RM.  
Friburg, 22. Juli 1931.  
Amtsgericht.

**Sterbefasse der Badischen Gendarmerie.**  
Aufwertung.  
Auf Grund des § 60 Abs. 2 des Aufwertungs-  
gesetzes vom 16. Juli 1925 und Artikel 107 der Durch-  
führungsverordnung vom 29. November 1925 geben  
wir den von der Aufwertungsbehörde genehmigten  
Teilungsplan  
für die aufzuwertenden Sterbegeldversicherungen bekannt:  
Der für die Aufwertung verfügbare Betrag ist für  
den 31. Dezember 1929 auf 43 518,14 RM festgesetzt.  
An der Aufwertung nehmen teil:  
1. Mitglieder, die den Neuaufbau der Kasse am  
1. Februar 1924 nicht mitgemacht haben;  
2. Mitglieder, die den Aufbau zwar mitgemacht  
haben, aber wieder ausgetreten sind oder aus-  
geschlossen wurden;  
3. die für den Empfang des Sterbegeldes berech-  
tigten Hinterbliebenen der Mitglieder, welche  
in der Zeit vom 15. Februar 1922 bis 1. Fe-  
bruar 1924 verstorben sind.  
Mit der Auszahlung der Aufwertungsansprüche wird  
alsbald begonnen. Die Aufwertungsbeiträge werden  
mittels Postanweisung begahlt.  
Anfragen sind an die Verwaltung der Sterbefasse  
der Badischen Gendarmerie in Karlsruhe, Schloß-  
platz 19, zu richten.  
Aufwertungsansprüche, die bis zum 31. Dezember  
1932 bei der Kasse nicht geltend gemacht worden sind,  
verfallen.  
Karlsruhe, den 17. August 1931.  
Der Vorstand.

**Karlsruhe.** Ueber  
das Vermögen des Johann  
Eichbach, Inh. eines Finan-  
zierungsinstituts, bisher in  
Karlsruhe, Scheffelstr. 55,  
3. St. an unbekanntem Ort,  
wurde heute nachm. 4 Uhr  
Konkurs eröffnet. Konkurs-  
verwalter ist Rechtsanwalt  
Dr. Th. Wülz, Karlsruhe,  
Draisstraße Nr. 7 a. Kon-  
kursforderungen sind bis  
zum 15. September 1931  
beim Gerichte anzumelden.  
Termin zur Wahl eines  
Verwalters, eines Gläubiger-  
ausschusses, zur Ent-  
scheidung über die in § 132  
der Konkursordnung be-  
zeichneten Gegenstände ist  
am: Donnerstag, den 10.  
September 1931, vormittags  
9 Uhr, und zur Prüfung  
der angemeldeten Forder-  
ungen am: Dienstag, den  
29. September 1931, nachm.  
4 Uhr, vor dem Amtsgericht  
Karlsruhe, Akademiestraße  
Nr. 8, I. Stock, Zimmer 40.  
Wer Gegenstände der Kon-  
kursmasse besitzt oder zur  
Masse etwas schuldet, darf  
nichts mehr an den Ge-  
meinschuldner leisten. Der  
Besitz der Sache und ein

Anspruch auf abgeforderte  
Befriedigung daraus ist  
dem Konkursverwalter bis  
15. September 1931 anzu-  
zeigen. Karlsruhe, den 13.  
August 1931. Geschäftsstelle  
des Amtsgerichts A 9.

**Gommer-Operette**  
im Städt. Konzerthaus  
Dienstag, 18. August 1931  
**Ich hab' mein Herz  
in Heidelberg verloren**  
Singspiel von  
Friedr. Raymond  
Dirigent: Bilzer  
Regie: Pruscha  
Mitwirkende:  
Föfer, Fehner, Ziegler,  
Kurr, Lederer, Racher, Janl

Lubach, E. Ribinius, Meh-  
ner, S. Ribinius, Schneit,  
Rindemann, Eich, Schnitser,  
Pruscha, J. Sonntag,  
J. Sonntag  
Anfang 20 Ende geg. 23  
Preise 1